

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: GM 746/02

(51) Int.Cl.⁷ : **B41F 15/36**

(22) Anmeldetag: 5.11.2002

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 9.2003

(45) Ausgabetag: 27.10.2003

(30) Priorität:

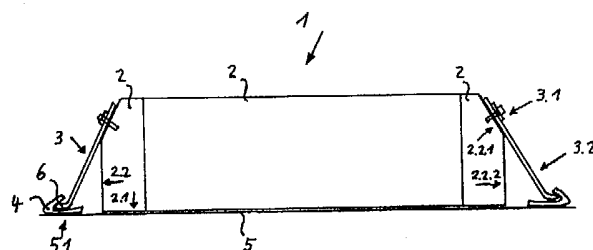
5.11.2001 DE 10154265 beansprucht.

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

LASERJOB GMBH
D-82284 GRAFRATH (DE).

(54) **SPANNRAHMEN MIT DRUCKSCHABLONE**

(57) Die Erfindung betrifft einen Spannrahmen (1) und eine zugehörige Druckschablone (5) für den Auftrag von Stoffen oder Stoffgemischen mit pastenartiger Konsistenz auf Oberflächen von Trägern mittels eines Sieb- oder Schablonendruckverfahrens, vorzugsweise für den Auftrag von Lotpasten auf vorbestimmte Oberflächenbereiche elektronischer Leiterplatten. Der erfindungsgemäße Spannrahmen (1) weist Rahmenprofile (2) mit an den Außenseiten angeordneten elastischen Spannmitteln (3, 7) für das Befestigen und das Spannen der zugehörigen Druckschablonen (5) auf. Ein elastisches Spannmittel (3) ist mittels seines oberen Abschnitts (3.1) mit einem oberen Abschnitt (2.2.1) der Außenseite (2.2) eines Rahmenprofils (2) fest verbunden. Der untere Abschnitt (3.2) des elastischen Spannmittels (3) ist nicht mit dem Rahmenprofil (2) verbunden und schließt mit dem unteren Abschnitt (3.2) des Rahmenprofils (3) einen vorbestimmten Winkel ein. Der untere Abschnitt des elastischen Spannmittels (3) ist durch Ausüben von Druck in Richtung zu dem Rahmenprofil (2) hin auslenkbar und spannbar und an einen lösbaren Eingriff unter Spannung in eine Profilleiste (4) der zugehörigen Druckschablone (5) angepasst ausgebildet. Die zugehörige Druckschablone (5) trägt Profilleisten (4) für eine lösbare Verbindung mit den elastischen Spannmitteln (3) des Spannrahmens (1). Durch den Eingriff der elastischen Spannmittel (3) in die Profilleisten (4) wird die Druckschablone (5) nahezu mit ihrer gesamten Fläche einschließlich der Randbereiche mit den Profilleisten (4) gleichförmig und plan in einer Ebene gespannt.



Die vorliegende Erfindung betrifft einen Spannrahmen sowie eine zugehörige Druckschablone. Druckschablonen im Sinne der Erfindung sind insbesondere Schablonen für den Auftrag von Lotpaste auf elektronische Leiterplatten mittels eines Siebdruckverfahrens und allgemein Schablonen für Siebdruckverfahren für das Aufbringen pastöser Druckmassen auf Träger. Die Erfindung betrifft auch ein Verfahren zum Spannen einer erfindungsgemäßen Druckschablone mit dem erfindungsgemäßen Spannrahmen sowie die Verwendung des erfindungsgemäßen Spannrahmens für eine erfindungsgemäße Druckschablone.

Aus der Patentschrift DE 693 17 559 T2 ist eine Vorrichtung für Schablonierungsvorgänge bekannt, mit einer Stahlschablone mit mindestens zwei gegenüberliegenden Seitenbereichen, die eine Vielzahl von eng beabstandeten, länglichen Schlitten aufweisen und flexibler als der Hauptteil der Schablone ausgebildet sind, und einem Halterungsrahmen mit einer Vielzahl von eng beabstandeten, kammartigen Zähnen, die mit den Schlitten der Schablone korrespondieren. Die Schablone kann in dem Halterungsrahmen eingespannt werden, indem die Schlitten mit den Zähnen in Eingriff gebracht werden und die Zähne gespannt werden, wobei die flexiblen Seitenbereiche der Schablone gebogen oder gekrümmt werden, so dass die Zähne des Halterungsrahmens die unterste Planarfläche der Schablone in deren betriebsmäßiger Lage nicht nach unten überragen.

Die vorstehend beschriebene Vorrichtung aus dem Stand der Technik weist zahlreiche Nachteile auf. Die Herstellung des Spannrahmens mit der Vielzahl von eng beabstandeten, kammartigen Zähnen, die so gelagert sind, dass sie mittels einer Drehbewegung aus der untersten Planarfläche des Rahmens seitlich ausgelenkt werden können, ist aufwendig. Auch die Herstellung jeder einzelnen Schablone

mit flexiblen Randbereichen und mit einer Vielzahl von länglichen, eng beabstandeten Schlitten ist aufwendig. Bei Stahlschablonen mit größerer Stärke muss die Stärke der Randbereiche zusätzlich verringert werden, um eine ausreichende Flexibilität für die erforderliche Biegung oder Krümmung zu ermöglichen. Dabei entsteht das zusätzliche Problem, dass die erforderliche Zugfestigkeit der Randbereiche für das Spannen einer Folie mit großer Stärke verloren geht, weil die schmalen Randbereiche zwischen den eng beabstandeten Schlitten der Zugspannung der eingreifenden Zähne des Spannrahmens nicht Stand halten. Aus dem gleichen Grund können grundsätzlich keine Stahlschablonen geringer Stärke und keine Kunststoffschablonen gespannt werden.

Aus der Patentschrift DE 196 15 058 C2 sind eine Spannvorrichtung und Schablonen, sowie entsprechende Schablonenrohlinge für Schablonen oder Siebdruck bekannt. Die Spannvorrichtung weist zwei Befestigungsvorrichtungen für zwei gegenüberliegende Seiten einer Schablone auf, die zum Halten von zwei mit der Schablone verbundenen Leisten ausgestaltet sind, sowie zwei zwischen den Befestigungsvorrichtungen angeordnete, höher liegende, parallel zu diesen verlaufende, als Kanten ausgebildete Tragelemente für die Schablone, wobei die Schablone ausschließlich auf den Kanten aufliegt und die dadurch begrenzte Druckfläche der Schablone der tiefste Teil der Vorrichtung ist. Für das Wechseln und Spannen der Schablone ist eine der beiden Befestigungsvorrichtungen mittels zweier über Schubstangen verbundener, an beiden Enden der Befestigungsvorrichtung angeordneter, pneumatischer Betätigungsvorrichtungen verschiebbar ausgebildet.

Auch die vorstehende Vorrichtung aus dem Stand der Technik weist zahlreiche Nachteile auf. Die Spannvorrichtung ermöglicht keinen ausreichenden Ausgleich von Toleranzen in der parallelen Anordnung der mit der Schablone verbundenen Leisten oder von Toleranzen des gleichförmigen Vorschubs der beiden parallel angeordneten Betätigungsvorrichtungen. Für den Toleranzausgleich ist lediglich eine pendelnde Aufhängung der Befestigungsvorrichtungen, nämlich pendelnde Aufhängungen der verschiebbaren Befestigungsvorrichtung an den beiden Schub-

stangen vorgesehen. Wegen der beiden zwischen den Befestigungsvorrichtungen angeordneten, höher liegenden Tragelemente für die Schablone entsteht eine zu der Zugspannung der Betätigungsvorrichtungen proportionale seitliche Kraftkomponente, die aus der Ebene der Zugspannung der Betätigungsvorrichtungen hinaus weist. Die seitliche Kraftkomponente erfordert eine aufwendige Lagerung der Schubstangenführungen und der verschiebbaren Befestigungsvorrichtung, insbesondere auch der pendelnden Aufhängungen der verschiebbaren Befestigungsvorrichtung an den beiden Schubstangen, die durch die seitliche Kraftkomponente in ihrer Funktion behindert und starkem Verschleiß ausgesetzt sind, sowie eine massive Dimensionierung der Schubstangen und eine gegen seitliches Herausrutschen gesicherte, aufwendige, weit auskragende Ausgestaltung der Leisten auf der Schablone und zusätzliche Umfassungen und Nuten der Befestigungsvorrichtungen, die einen Wechsel der Schablone erschweren.

Die in DE 196 15 058 beschriebene Spannvorrichtung ermöglicht schon wegen der im Vergleich zu den Befestigungsvorrichtungen höher liegenden Tragelemente lediglich ein Spannen der Schablone in einer Richtung. Auch machen die Nuten der Befestigungsmittel, die nur ein seitliches Einschieben der Folie erlauben, das Spannen der Folie in mehr als einer Richtung unmöglich. Bei den Ausführungsformen mit weit auskragenden Nasen oder Umfassungen der Befestigungsmittel muss das bewegliche Befestigungsmittel um eine lange Strecke verschoben werden, um die Schablone zu entnehmen. Benachbarte bewegliche Befestigungsmittel für ein Spannen in zwei senkrecht zueinander ausgerichteten Richtungen sind deshalb aus räumlichen Gründen auch bei den vorstehenden Ausführungsformen nicht möglich.

Bei Schablonen mit geringer Steifheit, insbesondere dünnen Folien und Kunststofffolien, kann bei dem Spannen in nur einer Richtung die Bildung von Wellen in der Schablone nicht verhindert werden. Die als Kanten ausgebildeten Tragelemente, auf denen die gespannte Schablone alleine aufliegt, führen bei Schablonen größerer Stärke zu der Bildung von Knicken, an denen die Schablone einem er-

höhten Verschleiß ausgesetzt ist. Bei dünnen Folien und insbesondere bei Kunststofffolien besteht die Gefahr einer Überdehnung, plastischen Streckung und eines Abreißens der Schablone im Bereich der Kanten.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die Nachteile des Standes der Technik zu überwinden. Die Aufgabe der Erfindung wird mit den Merkmalen der unabhängigen Ansprüche 1, 12, 14, 15 und 16 gelöst. Vorteilhafte Ausführungen der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen.

Im folgenden wird die Erfindung anhand von vorteilhaften Ausführungsbeispielen in Verbindung mit einer schematischen Zeichnung mehr im einzelnen und ohne jede Beschränkung beschrieben. Weitere im Rahmen der Erfindung liegende vorteilhafte Ausführungsbeispiele lassen sich für den Fachmann aufgrund seines Fachwissens ohne weiteres auffinden. Die Erfindung wird in den Ausführungsbeispielen und Figuren ohne Beschränkung hinsichtlich weiterer erfindungsgemäßer Ausführungen beschrieben, die der Fachmann aufgrund der vorliegenden Beschreibung und seines Fachwissens ohne weiteres auffinden kann.

In der schematischen Zeichnung zur Veranschaulichung der erfindungsgemäßen Ausführungsbeispiele zeigt:

- Figur 1 einen Spannrahmen mit einer Druckschablone in seitlicher Ansicht;
- Figur 2 eine erste Druckschablone mit Profilleisten in seitlicher Ansicht;
- Figur 3 eine weitere Druckschablone mit Profilleisten in der Aufsicht;
- Figur 4 einen weiteren Spannrahmen mit einer Druckschablone in gebrochener Darstellung, in perspektivischer Ansicht;

- Figur 5 ein Rahmenprofil mit einem Randbereich einer Druckschablone im Schnitt;

- Figur 6 ein weiteres Rahmenprofil mit einem Randbereich einer Druckschablone im Schnitt;

- Figur 7 ein Rahmenprofil mit elastischen Spannmitteln in der Aufsicht;

- Figur 8 ein Rahmenprofil mit einem elastischen Spannmittel im Schnitt;

- Figur 9 ein Rahmenprofil mit einem weiteren elastischen Spannmittel im Schnitt;

- Figur 10 ein Rahmenprofil mit einem noch weiteren elastischen Spannmittel im Schnitt;

- Figur 11 eine rahmenförmige Vorspannvorrichtung in der Aufsicht;

- Figur 12 einen Schnitt durch die Vorspannvorrichtung in Figur 11 entlang der Fläche A-A';

- Figur 13 einen Ausschnitt aus Figur 12 in gebrochener Darstellung;

- Figur 14 einen Ausschnitt in gebrochener Darstellung einer weiteren Vorspannvorrichtung;

- Figur 15 einen weiteren Spannrahmen in der Aufsicht; und

- Figur 16 den Spannrahmen aus Figur 15 in seitlicher Ansicht.

Die Figur 1 zeigt in schematischer Darstellung ein erstes Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Spannrahmens 1 mit einer erfindungsgemäßen Druckschablone 5. Der Spannrahmen liegt mit den Unterseiten 2.1 seiner Rahmenprofile 2 auf der Druckschablone auf und ist mittels elastischer Spannmittel 3, die an zwei gegenüberliegenden Rahmenprofilen angeordnet sind, lösbar mit der Druckschablone verbunden. Die Spannmittel greifen mittels Eingriffsmitteln 6 unter Spannung in parallele Profilleisten 4 ein, die in gegenüberliegenden Randbereichen 5.1 der Schablone auf der Schablonenoberfläche in fester Verbindung angeordnet sind. Dabei ist die Druckschablone mit ihrer gesamten Fläche einschließlich ihrer Randbereiche 5.1 weitgehend plan in einer Ebene gespannt.

Der rechteckige Spannrahmen besteht aus vier fest miteinander verbundenen Rahmenprofilen 2, vorteilhafter Weise mit im wesentlichen rechteckigem Querschnitt. Die Rahmenprofile bestehen vorteilhafter Weise aus Metall, insbesondere aus Edelstahl, oder aus einem Kunststoff mit hoher Steifheit und besitzen eine vorbestimmte Stärke, um im wesentlichen ohne Verformung einer vorbestimmten Zugspannung der Druckschablone Stand zu halten. Die Rahmenprofile können bei vorteilhaften Ausführungsformen massiv, hohl, im wesentlichen U- oder T-förmig oder mit anderem Querschnitt von ausreichender Steifheit ausgebildet sein, den der Fachmann aufgrund seines Fachwissens auffindet. Benachbarte Rahmenprofile sind fest miteinander verbunden, insbesondere durch Verschweißen, Verschrauben, Vernieten oder eine beliebige andere feste, lösbare oder nicht lösbare Verbindung, die der Fachmann aufgrund seines Fachwissens auffindet.

Bei dem in der Figur 1 gezeigten ersten Ausführungsbeispiel tragen zwei gegenüberliegende Rahmenprofile an ihren Außenseiten 2.2 elastische Spannmittel 3, die, wie nachstehend beispielsweise in dem Ausführungsbeispiel in Figur 8 gezeigt, vorteilhafter Weise als Blattfedern ausgebildet sein können. Die beiden gegenüberliegenden, elastische Spannmittel tragenden Rahmenprofile liegen mit ihren Unterseiten 2.1 weitgehend plan auf der Druckschablone auf. Die beiden Rahmenprofile ohne elastische Spannmittel liegen je nach einer vorbestimmten

Breite der Druckschablone ebenfalls ganz oder teilweise auf der Oberfläche der Druckschablone auf oder liegen nicht auf der Druckschablone auf. Die elastischen Spannmittel sind mit oberen Abschnitten 3.1 an oberen Abschnitten 2.2.1 der Außenseiten der Rahmenprofile in fester Verbindung angeordnet. Die feste Verbindung kann mittels Verschweißen, Klemmverbindung, Kleben, Verschrauben, Vernieten oder beliebigen weiteren, für den Fachmann aufgrund seines Fachwissens auffindbaren festen, lösbaren oder unlösbaren Verbindungen hergestellt sein.

Die oberen Abschnitte 2.2.1 der Außenseiten der Rahmenprofile, an denen die oberen Abschnitte 3.1 der elastischen Spannmittel in fester Verbindung angeordnet sind, sind als in Richtung zu der Rahmenmitte hin geneigte Flächen ausgebildet. Die unteren Abschnitte 2.2.2 der Außenseiten der Rahmenprofile sind im wesentlichen senkrecht zu der Druckschablone ausgebildet oder schließen vorteilhafter Weise, wie nachstehend beispielsweise in dem Ausführungsbeispiel in Figur 6 gezeigt, einen stumpfen Winkel mit der Unterseite 2.1 des Rahmenprofils ein.

Die unteren Abschnitte 3.2 der elastischen Spannmittel tragen Eingriffsmittel 6, die an einen lösbaren Eingriff in die mit der Druckschablone verbundenen Profilleisten angepasst sind. Die Eingriffsmittel 6 können beispielsweise abgewinkelte untere Randbereiche von als Blattfedern ausgebildeten elastischen Spannmitteln sein. Die Eingriffsmittel sind im wesentlichen hakenförmig-, schenkel- oder nasenförmig ausgebildet. Die Eingriffsmittel können in beliebigen Ausgestaltungen, die der Fachmann aufgrund seines Fachwissens auffindet, vorteilhafter Weise einstückig mit den Spannmitteln, insbesondere aus dem gleichen Material, ausgebildet sein, oder können aus ausgewählten Materialien gefertigt und in fester Verbindung an den Spannmitteln angeordnet sein.

Wie beispielsweise in der Figur 1 gezeigt, greifen die Eingriffsmittel 6 unter Spannung in die gegenüberliegenden Profilleisten 4 der Druckschablone ein und halten die Druckschablone im wesentlichen in einer Ebene plan gespannt. Dabei

liegt die Druckschablone an den unteren Seiten 2.1 von Rahmenprofilen, insbesondere der die Spannmittel tragenden Rahmenprofile, an. Die unteren Abschnitte 3.2 der elastischen Spannmittel sind in einem geringen Abstand von den unteren Abschnitten 2.2.2 der Außenseiten der Rahmenprofile angeordnet. Der Abstand zwischen den unteren Abschnitten der elastischen Spannmittel und den Rahmenprofilen ist jedoch ausreichend bemessen, um die Eingriffsmittel mittels weiterer Vorspannung der Spannmittel aus den Profilleisten der Druckschablone auszulenken, so dass die Verbindung zwischen dem Spannrahmen und der Druckschablone gelöst und der Spannrahmen von der Druckschablone abgenommen werden kann.

Bei einem weiteren erfindungsgemäßen Ausführungsbeispiel ist der Abstand zwischen den unteren Abschnitten der elastischen Spannmittel und den Rahmenprofilen zumindest so bemessen, dass bei maximaler Vorspannung der Spannmittel an dem einen Rahmenprofil die Spannmittel an diesem Rahmenprofil anliegen, so dass an dem gegenüberliegenden Rahmenprofil der Abstand zu den verbundenen Spannmitteln ausreichend vergrößert ist, um mittels Vorspannung dieser Spannmittel die verbundenen Eingriffsmittel aus der Profilleiste der Druckschablone auszulenken und die Verbindung zwischen dem Spannrahmen und der Druckschablone zunächst einseitig zu lösen. Bei dem anschließenden Abnehmen des Spannrahmens von der Druckschablone können die Spannmittel auf der gegenüberliegenden Rahmenseite entspannt und die Verbindung zu der Druckschablone vollständig gelöst werden.

Die Figur 2 zeigt in schematischer Darstellung ein erstes Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Druckschablone 5 mit zwei gegenüberliegenden Randbereichen 5.1 mit fest verbundenen Profilleisten 4. Die in Figur 2 gezeigte Druckschablone ist insbesondere für eine lösbare Verbindung mit dem vorstehend beschriebenen, in Figur 1 gezeigten Spannrahmen des ersten Ausführungsbeispiels mit elastischen Spannmitteln an zwei gegenüberliegenden Rahmenprofilen geeignet.

Die erfindungsgemäßen Druckschablonen 5 bestehen aus einer Schablonenfolie, beispielsweise aus einer Metallfolie, insbesondere aus einer Edelstahlfolie, oder einer Kunststofffolie, insbesondere einer Polyimidfolie, mit fest verbundenen, parallelen Profilleisten 4 an wenigstens zwei Rändern 5.1 der Druckschablone. Die Metall- oder Kunststofffolien sind für den Auftrag pastöser Materialien mittels Siebdruckverfahren auf Träger, insbesondere für den Auftrag von Lotpaste auf Leiterplatten, geeignet. Die Druckschablonen weisen vollständige Durchbrechungen für den Auftrag der pastösen Materialien auf. Die Durchbrechungen sind in den Metallfolien insbesondere mittels Ätzverfahren oder mittels Laser hergestellt. In Kunststofffolien sind die Durchbrechungen insbesondere mittels Laser hergestellt. Die Druckschablonen weisen bei vorteilhaften Ausführungsformen Bereiche mit unterschiedlichen, vorbestimmten Stärken, insbesondere für den Auftrag der pastösen Materialien in unterschiedlicher Stärke auf.

Druckschablonen im Sinne der Erfindungen umfassen auch Rohlinge für die Herstellung von Druckschablonen mit einer Schablonenfolie und mit fest verbundenen, parallelen Profilleisten 4 an wenigstens zwei Rändern 5.1 der Druckschablone, die mittels der erfindungsgemäßen Spannrahmen spannbare sind. Die Rohlinge können in den erfindungsgemäßen Spannrahmen gespannt werden, um die Ausbildung von Durchbrechungen, insbesondere mittels Laser, Ätzverfahren, in der gespannten Schablonenfolie zu ermöglichen. Die Rohlinge können ebenso in den erfindungsgemäßen Spannrahmen gespannt werden, um die Ausbildung von Bereichen unterschiedlicher Stärke mit bekannten Verfahren oder weitere Herstellungsschritte von Druckschablonen an der gespannten Schablonenfolie zu ermöglichen.

Die Profilleisten 4 sind an gegenüberliegenden Rändern 5.1 der Druckschablone 5 in paralleler Ausrichtung angeordnet. Die Profilleisten sind vorteilhafter Weise aus Metall, insbesondere aus Edelstahl und mittels Stanzverfahren oder Prägeverfahren hergestellt. Die Profilleisten können auch aus Kunststoff hergestellt sein. In jedem Fall verfügen sie über eine ausreichende Zugfestigkeit für das Spannen der

Druckschablone. Die Profilleisten weisen vorteilhafter Weise einen im wesentlichen spitzwinkligen oder U-förmigen Querschnitt auf. Die Profilleisten sind vorteilhafter Weise mittels eines Schenkels fest mit der Druckschablone verbunden. Die Profilleisten einer Druckschablone können jeweils mit der Unterseite oder der Oberseite der Schablone verbunden sein. Jedenfalls überragen sie die Schablone gleichseitig, vorzugsweise auf deren Oberseite.

Die Profilleisten sind mit der Schablone fest verbunden, beispielsweise durch Kleben, Schweißen, insbesondere Laserschweißen, Vernieten oder durch andere feste Verbindungen, die der Fachmann aufgrund seines Fachwissens auffindet. Der Schenkel einer Profilleiste, der mit der Schablone fest verbunden ist, kann an die Art der festen Verbindung angepasst sein, insbesondere kann die Breite des Schenkels an das Aufkleben der Profilleiste, insbesondere auf eine Kunststofffolie, angepasst sein.

Die Längen der Profilleisten 4 einer Druckschablone können vorteilhafter Weise an die Breite der elastischen Spannmittel 3 eines Spannrahmens angepasst sein. Bei einem vorteilhaften Ausführungsbeispiel ist, wie in Figur 3 gezeigt, jeweils an einem Rand der Druckschablone 5 eine durchgehende, einstückig ausgebildete Profilleiste 4 angeordnet. Bei weiteren, nicht gezeigten vorteilhaften Ausführungsformen ist jeweils an einem Rand der Druckschablone 5 an Stelle einer durchgehenden Profilleiste eine vorbestimmte Anzahl von mehreren Profilleisten mit vorbestimmten Abständen zueinander angeordnet. Die Profilleisten können sich über die gesamte Breite der Druckschablone erstrecken oder, wie in Figur 4 gezeigt, nur über einen vorbestimmten Teil der Breite der Druckschablone.

Die Figur 3 zeigt in schematischer Darstellung ein weiteres vorteilhaftes Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen rechteckigen Druckschablone 5 mit an allen vier Rändern in fester Verbindung angeordneten Profilleisten 4. Gegenüberliegende Profilleisten sind parallel zueinander ausgerichtet. Vorteilhafter Weise erstrecken sich die Profilleisten nicht über die gesamte Breite der Druckschablon-

ne, sondern die Ecken der Druckschablone sind von Profilleisten frei gehalten. Bei Druckschablonen mit an mehr als zwei gegenüberliegenden Rändern angeordneten Profilleisten können die Ecken der Druckschablone, wie in Figur 3 gezeigt, vorteilhafter Weise auch abgeschnitten sein.

Eine nicht in einer Figur gezeigte vorteilhafte Ausführung der Erfindung sieht Hilfsmittel für das parallele Ausrichten von Profilleisten und deren Anordnung auf der Druckschablonenfolie vor, die die richtige Ausrichtung und Anordnung während der Durchführung der festen Verbindung von Profilleisten und Druckschablone erleichtern. Beispielsweise kann ein Hilfsmittel als Schablone ausgebildet sein, die erste Ausrichtungsmittel für Profilleisten, insbesondere in Form von parallelen Vertiefungen, enthält und zweite Ausrichtungsmittel für die Druckschablone.

Die Figur 4 zeigt in schematischer Darstellung ein weiteres vorteilhaftes Ausführungsbeispiel eines rechteckigen Spannrahmens 1 mit einer darunter angeordneten Druckschablone 5. In Figur 4 ist die Anordnung des Spannrahmens mit der Druckschablone in perspektivischer Ansicht gezeigt, wobei lediglich ein Teil der Anordnung in gebrochener Darstellung gezeigt ist. Gezeigt sind ein in voller Breite dargestelltes Rahmenprofil 2 mit gebrochenen Abschnitten der beiden angrenzenden Rahmenprofile 2 und einem gebrochenen Abschnitt der Druckschablone 5. Die Darstellung ist in der linken Hälfte von Figur 4 gedanklich mit identischen Abschnitten der gebrochen dargestellten Rahmenprofile, einem dazwischen angeordneten identischen vierten Rahmenprofil und einem identischen Abschnitt der gebrochen dargestellten Druckschablone zu ergänzen.

An allen vier Rahmenprofilen 2 ist auf den Außenseiten 2.2 jeweils ein einzelnes elastisches Spannmittel 3 angeordnet, das sich über einen vorbestimmten Abschnitt der Breite des Rahmenprofils erstreckt und an die Länge der auf der Druckschablone angeordneten Profilleisten 5 angepasst ist. Der Einfachheit der Darstellung halber, jedoch ohne Begrenzung des Ausführungsbeispiels, weisen

zwei erste gegenüberliegende Rahmenprofile elastische Spannmittel auf, deren Breite an Profilleisten angepasst ist, die sich über die volle Breite der Druckschablone erstrecken, und zweite gegenüberliegende Rahmenprofile, die zwischen den ersten Rahmenprofilen angeordnet sind, weisen elastische Spannelemente auf, die sich nur über einen Teil der Breite der Druckschablone erstrecken. Das in Figur 4 gezeigte Ausführungsbeispiel erstreckt sich jedoch insbesondere auch auf Spannrahmen mit elastischen Spannmitteln, die an eine Druckschablone des in Figur 3 gezeigten Ausführungsbeispiels angepasst sind.

Die Figur 5 zeigt ein vorteilhaftes Ausführungsbeispiel eines Rahmenprofils 2 eines erfindungsgemäßen Spannrahmens mit einem darunter angeordneten Abschnitt einer gespannten Druckschablone 5. An der Außenseite 2.2 des Rahmenprofils ist ein elastisches Spannmittel 3 angeordnet, das unter Spannung in eine Profilleiste 4 eingreift, die auf der Oberfläche der Druckschablone 5 angeordnet ist. Das Rahmenprofil weist eine Ausnehmung 2.3 seiner Längskante zwischen seiner Außenseite 2.2 und seiner Unterseite 2.1 auf. Die Ausnehmung 2.3 ist vorteilhafter Weise an einen Schenkel 4.1 des Rahmenprofils 4 angepasst, der mit der Oberseite der Schablone 5 verbunden ist, und ermöglicht eine zumindest teilweise Aufnahme des Schenkels 4.1 unter den äußeren Rand des Rahmenprofils 2. Dadurch wird ein Spannen des Randbereichs 5.1 der Druckschablone weitgehend plan und in einer Ebene mit dem mittleren Abschnitt der Druckschablone ermöglicht. Vorteilhafter Weise ermöglicht eine Ausnehmung 2.3 das Spannen in einer Ebene von Druckschablonen mit Rahmenprofilen mit einem breit ausgebildeten Schenkel 4.1, der mit der Oberfläche der Druckschablone verbunden ist, insbesondere das Spannen von Kunststofffolien mit aufgeklebten Profilleisten.

Die Figur 6 zeigt ein weiteres vorteilhaftes Ausführungsbeispiel eines Rahmenprofils 2 eines erfindungsgemäßen Spannrahmens mit einem darunter angeordneten Abschnitt einer gespannten Druckschablone 5. An der Außenseite 2.2 des Rahmenprofils ist ein elastisches Spannmittel 3 angeordnet, das unter Spannung in eine Profilleiste 4 eingreift, die auf der Oberfläche der Druckschablone 5 ange-

ordnet ist. Der untere Abschnitt 2.2.2 der Außenseite des Rahmenprofils schließt mit der Unterseite 2.1 des Rahmenprofils einen stumpfen Winkel ein. Der untere Abschnitt 2.2.2, der bei einem Vorspannen des elastischen Spannmittels als Anschlag dient, ermöglicht bei diesem Ausführungsbeispiel ein stärkeres Vorspannen und eine vorteilhafte weitere Auslenkung des Eingriffsmittels 6 aus der Profilleiste 4, wodurch ein Wechseln der Schablone erleichtert wird. Bei dem in Figur 6 gezeigten Ausführungsbeispiel erübrigt sich vorteilhafter Weise teilweise oder vollständig das Ausbilden der in Figur 5 gezeigten Ausnehmung 2.3 des Rahmenprofils.

Die Figur 7 zeigt in schematischer Darstellung ein weiteres Ausführungsbeispiel eines Rahmenprofils 2 eines erfindungsgemäßen Spannrahmens. An dem Rahmenprofil 2 ist eine vorbestimmte Mehrzahl von elastischen Spannmitteln 3 angeordnet. Die elastischen Spannmittel können erfindungsgemäß an wenigstens einem Rahmenprofil angeordnet sein und unmittelbar benachbart oder mit vorbestimmten Abständen angeordnet sein. Die in Figur 7 gezeigte Anordnung einer Mehrzahl von elastischen Spannmitteln bezieht sich auf alle erfindungsgemäßen Spannrahmen und alle erfindungsgemäßen elastischen Spannmittel und beinhaltet auch beliebige kombinierte Anordnungen von verschiedenen ausgebildeten elastischen Spannmitteln an wenigstens einem Rahmenprofil.

Die Figur 8 zeigt ein Rahmenprofil 2 eines erfindungsgemäßen Spannrahmens mit einem vorteilhaften Ausführungsbeispiel eines elastischen Spannmittels 3. Das elastische Spannmittel 3 ist an der Außenseite 2.2 des Rahmenprofils angeordnet und als Blattfeder ausgebildet. Vorteilhafter Weise besteht das Spannmittel aus wenigstens zwei übereinander angeordneten und mit dem Rahmenprofil fest verbundenen Blattfedern. Das Eingriffsmittel 6 ist wenigstens an der zu oberst liegenden Blattfeder ausgebildet. Die darunter angeordneten Blattfedern können die gleiche oder eine vorbestimmte andere, vorzugsweise eine kürzere Länge als die zuoberst angeordnete Blattfeder aufweisen.

Die Figuren 9 und 10 zeigen weitere vorteilhafte Ausführungsbeispiele des elastischen Spannmittels 3. Das elastische Spannmittel 3 besteht bei den in den Figuren 9 und 10 gezeigten Ausführungsbeispielen aus einem Spannprofil 7, das mit einem oberen Abschnitt 7.1 mit dem oberen Abschnitt 2.2.1 der Außenseite 2.2 des Rahmenprofils 2 fest verbunden ist. Ein Federmittel 8, das mit dem unteren Abschnitt 2.2.2 der Außenseite des Rahmenprofils verbunden ist, spannt einen unteren beweglichen Abschnitt 7.2 des Spannprofils vor. An dem unteren Ende des Spannprofils ist ein Eingriffsmittel 6 für einen lösbaren Eingriff in eine Profilleiste einer Druckschablone ausgebildet. Das Federmittel 8 kann vorteilhafter Weise mittels einer Sackbohrung in dem Rahmenprofil 2 gehalten sein. Die durch das Federmittel 8 bewirkte Vorspannung des beweglichen Abschnitts 7.2 des Spannprofils kann durch ein ausgewähltes Begrenzungsmittel, insbesondere durch eine Schraube begrenzt sein, die durch eine Bohrung in dem Spannprofil geführt und mit vorbestimmtem Abstand in dem Rahmenprofil 2 verankert ist.

Bei dem in Figur 9 gezeigten Ausführungsbeispiel besteht das Spannprofil 7 aus einer Blattfeder mit als Eingriffsmittel 6 ausgebildetem unteren Rand, die mit ihrem oberen Abschnitt 7.1 in fester Verbindung an dem als geneigte Fläche ausgebildeten oberen Abschnitt 2.2.1 des Rahmenprofils verbunden ist.

Bei dem in Figur 10 gezeigten Ausführungsbeispiel besteht das Spannprofil 7 aus einem starren Profil, das insbesondere als einteiliges Frästeil mit einem Eingriffsmittel 6 ausgebildet sein kann, und an seinem oberen Ende mittels eines Gelenks 9, insbesondere mittels eines Scharniers, mit dem oberen Abschnitt 2.2.1 des Rahmenprofils, insbesondere mit dessen oberem Rand, drehbar verbunden ist. Der obere Abschnitt 2.2.1 der Außenseite des Rahmenprofils ist dabei im wesentlichen als senkrechte Fläche ausgebildet.

In den Figuren 11 und 12 ist ein vorteilhaftes Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Vorspannvorrichtung 10 gezeigt, die ein Vorspannen und Entspannen der elastischen Spannelemente der erfindungsgemäßen Spannrahmen

ermöglicht. Die Vorspannvorrichtung besteht aus einer Rahmenkonstruktion mit verbundenen Kraftübertragungsmitteln für ein Vorspannen der elastischen Spannelemente des Spannrahmens. Bei einem vorteilhaften Ausführungsbeispiel ist die Vorspannvorrichtung als Rahmenkonstruktion mit nach unten offenen U-förmigen Rahmenprofilen ausgebildet, wobei die U-förmige Öffnung für ein Aufsetzen der Vorspannvorrichtung auf den Spannrahmen und eine Aufnahme des 10 Spannrahmens dimensioniert ist. Die inneren Wände der Rahmenkonstruktion des Vorspannmittels liegen dabei wenigstens den Innenseiten der elastischen Spannelemente tragenden Rahmenprofile des Spannrahmens an. Die Außenwände der Rahmenkonstruktion des Vorspannmittels enthalten integrierte Kraftübertragungsmittel 11, die für das Vorspannen der elastischen Spannelemente des Spannrahmens nach Innen versetzbar sind.

Die Kraftübertragungsmittel 11 können in einer beliebigen, für den Fachmann aufgrund seines Fachwissens auffindbaren Ausgestaltung ausgebildet sein. In Figur 13 ist ein erstes vorteilhaftes Ausführungsbeispiel einer Vorspannvorrichtung mit einem pneumatischen Kraftübertragungsmittel 11.1 gezeigt. Das pneumatische Kraftübertragungsmittel 11.1 ist in vorbestimmter Weise ausgebildet, um eine vorbestimmte Anzahl von Kolben 11 oder eine bewegliche Leiste 11 mittels pneumatischen Drucks in Richtung zu dem verbundenen Spannrahmen hin zu versetzen und die elastischen Spannelemente in Richtung zu dem Rahmenprofil 2 25 hin vorzuspannen. Das pneumatische Kraftübertragungsmittel 11.1 ist vorzugsweise als in der äußeren Wand der Rahmenkonstruktion umlaufender, ringförmig geschlossener Druckluftschlauch ausgebildet, der über ein nach außen geführtes Ventil 11.1.1 mit Druckluft beaufschlagbar ist.

In der Figur 14 ist ein weiteres Ausführungsbeispiel einer Vorspannvorrichtung 10 mit einem mechanischen Kraftübertragungsmittel lediglich rein schematisch dargestellt. Eine von der Außenseite durch ein Gewinde in der Außenwand der Rahmenkonstruktion geführte Schraube 11.2 deutet eine beliebige, vom Fachmann aufgrund seines Fachwissens ohne weiteres auffindbare mechanische

Kraftübertragungsvorrichtung an, die in vielfältiger Weise ausgeführt sein kann und eine Vorspannung von elastischen Spannmitteln 3 eines Spannrahmens bewirken kann, der wie in Figur 12 gezeigt, mit der Vorspannvorrichtung verbunden ist.

Die erfindungsgemäßen Vorspannvorrichtungen mit pneumatischen oder mechanischen Kraftübertragungsmitteln sind vorteilhafter Weise an ein steuerbares dosiertes Vorspannen und Entspannen der elastischen Spannelemente der erfindungsgemäßen Spannrahmen angepasst. Die erfindungsgemäßen Vorspannvorrichtungen erlauben ein Vorspannen und Entspannen von Spannelementen von Spannrahmen die mit einer Druckschablone verbunden sind und sind an eine leichte Handhabbarkeit bei dem Wechseln von Druckschablonen angepasst.

Die Figuren 15 und 16 zeigen in rein schematischer Darstellung Ausführungsbeispiele von erfindungsgemäßen Spannrahmen 1 mit beweglichen, Spannelemente tragenden Rahmenprofilen 2. Wenigstens zwei gegenüberliegende Rahmenprofile 2 mit elastischen Spannelementen 3 sind zwischen Eckabschnitten 1.1 des Spannrahmens in Richtung zu der Rahmeninnenseite hin verschiebbar oder um ihre Längsachse drehbar gelagert. Die beweglichen Rahmenprofile 2 sind mittels Lagerungen 1.2 mit benachbarten Eckabschnitten 1.1 verbunden, die eine Drehung oder ein Verschieben der beweglichen Rahmenprofile ermöglichen.

Die Figur 15 zeigt einen erfindungsgemäßen Spannrahmen 1 mit beweglichen, verschiebbaren oder drehbaren Rahmenprofilen 2 in der Aufsicht von oben. Die beweglichen Rahmenprofile 2 sind gestrichelt angedeutet und an wenigstens zwei gegenüberliegenden Seiten des Spannrahmens angeordnet. Auch die rein schematisch angedeuteten Lagerungen 1.2, die an beiden Seiten der beweglichen Rahmenprofile angeordnet sind und die beweglichen Rahmenprofile mit benachbarten Eckabschnitten 1.2 des Spannrahmens verbinden, sind gestrichelt dargestellt. Die elastischen Spannmittel 3 überragen die äußeren Ränder der Spannvorrichtung in einer ersten Position der beweglichen Rahmenprofile.

Die Figur 16 zeigt den Spannrahmen aus Figur 15 in seitlicher Ansicht.

Die beweglichen Rahmenprofile sind zwischen wenigstens zwei Positionen beweglich. In einer ersten Position der beweglichen Rahmenprofile weisen die verbundenen elastischen Spannmittel 3 nach außen. Eine (in den Figuren 15 und 16 nicht gezeigte) mit wenigstens zwei gegenüberliegenden Spannmitteln verbundene Druckschablone ist in der besagten ersten Position durch die elastische, lösbare Verbindung zwischen den Eingriffsmitteln 6 der elastischen Spannmittel und den Profileisten 4 der Druckschablone gespannt. Die beweglichen Rahmenprofile sind wenigstens in der ersten Position mittels nicht gezeigter Arretierungsmittel arretierbar. Die Arretierung in der ersten Position weist eine ausreichende Festigkeit auf, um der Zugspannung der gespannten Druckschablone Stand zu halten.

Die Arretierung in der ersten Position der beweglichen Rahmenprofile ist lösbar, und die beweglichen Rahmenprofile sind mittels der Lagerungsmittel und weiterer nicht gezeigter Bewegungsmittel in Richtung zur Rahmeninnenseite hin in eine zweite Position verschiebbar oder drehbar. In der zweiten Position sind die elastischen Spannmittel entspannt und die Verbindung der Eingriffsmittel mit den Profileisten ist gelöst. Die Druckschablone kann ausgewechselt werden.

Die rein schematisch beschriebenen Lagerungen 1.2, Arretierungsmittel und Bewegungsmittel, sowie zusätzliche Kraftübertragungsmittel für das Vorspannen der elastischen Spannmittel sind in vielfältigen Ausführungen vom Fachmann ohne erfinderisches Zutun, alleine aufgrund seines Fachwissens auffindbar und Teil der vorliegenden Erfindung.

Die Erfindung umfasst auch ein Verfahren zum Spannen einer erfindungsgemäßen Druckschablone mittels eines erfindungsgemäßen Spannrahmens mit einem ersten Schritt, bei dem elastische Spannmittel 3 an wenigstens zwei gegenüberliegenden Rahmenprofilen 2 des Spannrahmens vorgespannt werden, wobei insbe-

sondere eine erfindungsgemäße Vorspannvorrichtung verwendet wird oder bewegliche Rahmenprofile eines erfindungsgemäßen Spannrahmens in Richtung zur Rahmenmitte hin verschoben oder gedreht werden; und einem zweiten Schritt, bei dem der Spannrahmen auf eine Druckschablone mit wenigstens zwei an gegenüberliegenden Rändern angeordneten, parallelen Profilleisten aufgesetzt wird; und einem dritten Schritt, bei dem die Vorspannung der Spannmittel verringert wird, bis die Spannmittel unter Vorspannung in die Profilleisten eingreifen und die Druckschablone im wesentlichen plan gespannt halten. Bei dem dritten Schritt wird der Druck der Kraftübertragungsmittel der Vorspannvorrichtung vorzugsweise in dosierter Weise verringert, oder die beweglichen Rahmenprofile werden mittels mit dem Rahmen fest oder lösbar verbundener Kraftübertragungsmittel in Richtung zur Rahmenaußenseite hin verschoben und in ihrer ersten Position, in der die Druckschablone gespannt ist, arretiert.

Erfindungsgemäß ist das Verfahren zum Spannen einer Druckschablone für ein Wechseln der Schablone umkehrbar, wobei das Verfahren in umgekehrter Reihenfolge ausgeführt wird.

Die Erfindung umfasst auch die Verwendung eines erfindungsgemäßen Spannrahmens mit einer erfindungsgemäßen Druckschablone für einen Auftrag von pastösen Materialien auf Träger, insbesondere für den Auftrag von Lotpaste auf elektronische Leiterplatten.

Die erfindungsgemäßen Spannrahmen erlauben ein Spannen der Druckschablonen weitgehend plan in einer Ebene. Dadurch wird ein Spannen von Schablonenfolien beliebiger Stärke möglich, wobei die Probleme des Standes der Technik verhindert werden. Insbesondere wird durch die erfindungsgemäß auf der Schablonenfolie angeordneten, fest verbundenen Profilleisten ein Spannen von dünnen Folien und Kunststofffolien ermöglicht, das mit den bekannten Spannrahmen, deren Spannmittel in randliche Durchbrechungen der Folie eingreifen, wegen der hohen Zugspannung nicht möglich ist.

Die erfindungsgemäß auch vieleckig, insbesondere achteckig ausgebildeten Spannrahmen ermöglichen ein gleichmäßigeres Spannen der Schablonenfolien, als dies im Stand der Technik möglich ist. Dies ist insbesondere auch bei einem Spannen dünner Schablonenfolien und von Kunststofffolien von Vorteil. Schließlich ermöglichen vieleckige Spannrahmen eine Materialersparnis bei den Rahmenprofilen des Spannrahmens, weil die einzelnen Rahmenprofile kürzer bemessen sind und eine geringere Stärke aufweisen müssen, um der Zugspannung der Schablone Stand zu halten.

Bevorzugte Ausführungsformen der Erfindung:

1. Spannrahmen 1 mit wenigstens zwei gegenüberliegenden Rahmenprofilen 2 mit elastischen Spannmitteln 3 für einen lösbaren Eingriff in parallele Profilleisten 4, die an gegenüberliegenden Rändern 5.1 einer Druckschablone 5 in fester Verbindung angeordnet sind.
2. Spannrahmen nach der Ausführungsform 1 mit wenigstens einem elastischen Spannmittel 3 mit einem Eingriffsmittel 6, das korrespondierend zu einer Profilleiste der Druckschablone ausgebildet ist.
3. Spannrahmen nach der Ausführungsform 2 mit Eingriffsmitteln 6, die beim Eingriff in die Profilleisten der Druckschablone im wesentlichen in einer Ebene mit Seiten 2.1 von Rahmenprofilen angeordnet sind, die der Schablone anliegen.
4. Spannrahmen nach einer oder mehreren der Ausführungsformen 1 bis 3 mit an Außenseiten 2.2 von Rahmenprofilen angeordneten, elastischen Spannmitteln.
5. Spannrahmen nach der Ausführungsform 4 mit Rahmenprofilen mit Ausnehmungen 2.3 zur Aufnahme von Abschnitten 4.1 von Profilleisten der Druckschablone.

6. Spannrahmen nach einer oder mehreren der Ausführungsformen 1 bis 5 mit wenigstens einem Rahmenprofil mit wenigstens zwei elastischen Spannmitteln.
7. Spannrahmen nach einer oder mehreren der Ausführungsformen 4 bis 6 mit wenigstens einem als Blattfeder ausgebildeten elastischen Spannmittel, deren oberer Abschnitt 3.1 fest mit einem oberen Abschnitt 2.2.1 eines Rahmenprofils verbunden ist und deren unterer Abschnitt 3.2 in entspanntem Zustand von einem unteren Abschnitt 2.2.2 des Rahmenprofils beabstandet ist.
8. Spannrahmen nach der Ausführungsform 7 mit wenigstens einem elastischen Spannmittel mit wenigstens zwei übereinander liegend angeordneten Blattfedern.
9. Spannrahmen nach einer oder mehreren der Ausführungsformen 4 bis 8 mit wenigstens einem elastischen Spannmittel 3 mit einem Spannprofil 7, dessen oberer Abschnitt 7.1 mit dem oberen Abschnitt 2.2.1 des Rahmenprofils fest verbunden ist und dessen unterer beweglicher Abschnitt 7.2 mittels eines mit dem Rahmenprofil verbundenen Federmittels 8 vorgespannt ist.
10. Spannrahmen nach der Ausführungsform 9 mit wenigstens einem als Blattfeder ausgebildeten Spannprofil, dessen oberer Abschnitt 7.1 fest mit dem Rahmenprofil verbunden ist.
11. Spannrahmen nach der Ausführungsform 9 oder 10 mit wenigstens einem Spannprofil, dessen oberer Abschnitt 7.1 mittels eines Gelenks 9 mit dem Rahmenprofil verbunden ist.
12. Spannrahmen nach einer oder mehreren der Ausführungsformen 1 bis 11 in rechteckiger Ausführung mit zwei gegenüberliegenden Rahmenprofilen mit elastischen Spannmitteln.
13. Spannrahmen nach einer oder mehreren der Ausführungsformen 1 bis 12 in rechteckiger Ausführung mit vier Rahmenprofilen mit elastischen Spannmitteln.
14. Spannrahmen nach einer oder mehreren der Ausführungsformen 1 bis 11 in Form eines Vielecks mit wenigstens zwei gegenüberliegenden Rahmenprofilen mit elastischen Spannmitteln.

15. Spannrahmen nach der Ausführungsform 14 mit einem ersten Paar von gegenüberliegenden Rahmenprofilen mit elastischen Spannmitteln und wenigstens einem zweiten Paar von gegenüberliegenden Rahmenprofilen mit elastischen Spannmitteln, wobei das erste und das zweite Paar einen vorbestimmten Winkel einschließen.
16. Spannrahmen nach der Ausführungsform 14 oder 15 in Form eines Achtecks.
17. Spannrahmen nach der Ausführungsform 16 mit wenigstens zwei, einen Winkel von 90° Grad einschließenden Paaren von gegenüberliegenden Rahmenprofilen mit elastischen Spannmitteln.
18. Spannrahmen nach der Ausführungsform 16 oder 17 mit acht Rahmenprofilen mit elastischen Spannmitteln.
19. Spannrahmen mit Druckschablone 5 nach einer oder mehreren der Ausführungsformen 1 bis 18, wobei an der Druckschablone Profilleisten 4 mit spitzwinkeligem oder im wesentlichen U-förmigem Querschnitt vorgesehen sind.
20. Spannrahmen nach der Ausführungsform 19, wobei die Druckschablone aus Metall, mit fest verbundenen Profilleisten aus Metall oder Kunststoff besteht.
21. Spannrahmen nach der Ausführungsform 19, wobei die Druckschablone aus Kunststoff, mit aufgeklebten Profilleisten aus Metall oder Kunststoff besteht.
22. Spannrahmen nach Ausführungsform 21, wobei die Druckschablone aus einer Polyimidfolie besteht.
23. Spannrahmen nach einer oder mehreren der Ausführungsformen 19 bis 22, wobei der Rohling für die Herstellung der Druckschablone mit einer Schablonenfolie und Profilleisten versehen ist.
24. Spannrahmen mit einer rahmenförmigen Vorspannvorrichtung nach einer oder mehreren der Ausführungsformen 1 bis 18, die mit dem Spannrahmen verbindbar ausgebildet ist und wenigstens ein Kraftübertragungsmittel 11 für ein Vorspannen und Entspannen der elastischen Spannmittel 3 des Spannrahmens aufweist.
25. Spannrahmen nach der Ausführungsform 24, wobei die Vorspannvorrichtung pneumatische Kraftübertragungsmittel 11.1 aufweist.

26. Spannrahmen nach der Ausführungsform 24 oder 25, wobei die Vorspannvorrichtung mechanische Kraftübertragungsmittel 11.2 aufweist.
27. Spannrahmen nach einer oder mehreren der Ausführungsformen 1 bis 18 mit wenigstens einem Rahmenprofil 2 mit wenigstens einem elastischen Spannmittel, wobei das Rahmenprofil zwischen zwei Eckabschnitten 1.1 des Spannrahmens verschiebbar in Richtung zur Rahmenmitte gelagert ist und zumindest in einer äußeren Position arretierbar ist.
28. Spannrahmen nach einer oder mehreren der Ausführungsformen 1 bis 18 mit wenigstens einem Rahmenprofil 2 mit wenigstens einem elastischen Spannmittel, wobei das Rahmenprofil zwischen zwei Eckabschnitten 1.1 des Spannrahmens drehbar gelagert ist und zumindest in einer Positionen arretierbar ist, in der das elastische Spannmittel unter Vorspannung in eine Profilleiste einer unter dem Spannrahmen angeordneten Druckschablone eingreift.
29. Verfahren zum Spannen einer Druckschablone 5 nach einer der mehreren der Ausführungsformen 19 bis 23, mittels eines Spannrahmens 1 nach einer oder mehreren der Ausführungsformen 1 bis 18 mit einem ersten Schritt, bei dem elastische Spannmittel 3 an wenigstens zwei gegenüberliegenden Rahmenprofilen 2 des Spannrahmens vorgespannt werden, wobei insbesondere eine Vorspannvorrichtung 7 nach einer oder mehreren der Ausführungsformen 24 bis 26 verwendet wird; einem zweiten Schritt, bei dem der Spannrahmen auf eine Druckschablone 5 mit wenigstens zwei an gegenüberliegenden Rändern angeordneten, parallelen Profilleisten 4 aufgesetzt wird; und einem dritten Schritt, bei dem die Vorspannung der Spannmittel verringert wird, bis die Spannmittel unter Vorspannung in die Profilleisten eingreifen und die Druckschablone im wesentlichen plan gespannt halten.
30. Verfahren zum Auswechseln einer in einen Spannrahmen eingespannten Druckschablone, bei dem das Verfahren nach der Ausführungsform 29 in umgekehrter Reihenfolge durchgeführt wird.
31. Verwendung eines Spannrahmens nach einer oder mehreren der Ausführungsformen 1 bis 18, 27 und 28 mit einer Druckschablone nach einer oder

mehreren der Ausführungsformen 19 bis 23 für den Auftrag von Lotpaste auf elektronische Leiterplatten.

Die Erfindung betrifft einen verbesserten Spannrahmen und eine zugehörige Druckschablone für den Auftrag von Stoffen oder Stoffgemischen mit pastenartiger Konsistenz auf Oberflächen von Trägern mittels eines Sieb- oder Schablonendruckverfahrens. Vorzugsweise betrifft die Erfindung einen Spannrahmen für eine Schablone für den Auftrag von Lotpasten auf vorbestimmte Oberflächenbereiche elektronischer Leiterplatten. Bei dem Auftrag wird die Lotpaste mit einer Druckraket über die mittels des Spannrahmens gespannte Druckschablone gestrichen, wobei die Lotpaste durch Durchbrechungen in der Druckschablone hindurch gepresst wird und auf entsprechende vorbestimmte Flächen auf der Oberfläche einer unter der Druckschablone angeordnete Leiterplatte aufgebracht wird.

Der erfindungsgemäße Spannrahmen besteht zum einen aus miteinander verbundenen Rahmenprofilen. Die Rahmenprofile besitzen vorzugsweise ein geringes Gewicht bei ausreichender Steifigkeit, um leicht handhabbar zu sein und der Zugbelastung beim Spannen einer verbundenen Druckschablone Stand zu halten. Die Rahmenprofile bestehen vorzugsweise aus Aluminium oder aus einer Leichtmetalllegierung oder aus einem Kunststoff mit ausreichender Steifigkeit. Vorzugsweise sind die Rahmenprofile hohl, weisen im wesentlichen rechteckige Querschnitte auf und sind entweder direkt miteinander fest verbunden oder sind an ihren offenen Stirnenden jeweils auf Formteile aus Metall, vorzugsweise Aluminium, oder auf Kunststoffformteile mit geringem Gewicht und ausreichender Festigkeit aufgesteckt, die die Rahmenprofile verbinden und die Ecken des Spannrahmens bilden. Vorzugsweise sind die Rahmenprofile mittels eines Strangpressverfahrens hergestellte Leichtmetallprofile mit vorbestimmten Querschnitten, die vorzugsweise an eine vorteilhafte Befestigung der unten beschriebenen elastischen Spannelemente des Spannrahmens angepasst sind.

Die Unterseiten der Rahmenprofile bilden die Unterseite des Spannrahmens. Bei dem Befestigen und Spannen der Druckschablone liegt die Unterseite des Spannrahmens vorzugsweise weitgehend plan auf der Oberseite, d.h. der Oberfläche, der Druckschablone auf. Bei dem Lotpastenauftrag liegt die Unterseite der gespannten Druckschablone auf der zu bedruckenden Leiterplatte auf.

An der Außenseite wenigstens eines Rahmenprofils des erfindungsgemäßen Spannrahmens ist wenigstens ein elastisches Spannmittel für das Befestigen und das Spannen einer zugehörigen Druckschablone angeordnet. Das elastische Spannmittel ist vorzugsweise mit einem oberen Abschnitt an einem oberen Abschnitt der Außenseite des Rahmenprofils in fester Verbindung angeordnet und weist vorzugsweise einen spannbaren unteren Abschnitt auf, der mit einem unteren Abschnitt des Rahmenprofils einen vorbestimmten Winkel in Richtung zu der Rahmenunterseite hin einschließt und an einen lösbaren Eingriff unter Spannung in eine Profilleiste angepasst ausgebildet ist, die an einem Rand einer zugehörigen Druckschablone angeordnet ist.

Ein elastisches Spannmittel ist vorzugsweise so an der Außenseite eines Rahmenprofils angeordnet, dass ein unterer Abschnitt des elastischen Spannmittels mittels einer Druckkraft, die im wesentlichen in senkrechter Richtung zu dem Rahmenprofil hin gerichtet ist, aus einer im wesentlichen entspannten Anordnung, in der der untere Abschnitt des elastischen Spannmittels in einem vorbestimmten Abstand zu einem unteren Abschnitt des Rahmenprofils angeordnet ist, in Richtung zu dem Rahmenprofil hin ausgelenkt und vorgespannt werden kann.

Dazu ist das elastische Spannmittel vorzugsweise mit einem oberen Abschnitt an einem oberen Abschnitt der Außenseite des Rahmenprofils in fester Verbindung angeordnet. Hierfür wird vorzugsweise eine beliebige ausreichend feste Verbindung, insbesondere mittels Verschrauben, Vernieten, Klemmen, Schweißen, Kleben etc., mit ausreichender Festigkeit gewählt, um das elastische Spannmittel beim Spannen der Druckschablone gegen die an dem unteren Ende des elastischen

Spannmittels angreifende Spannkraft mittels seines oberen Abschnitts an dem Rahmenprofil fest zu halten. Die Länge des elastischen Spannmittels entspricht vorzugsweise in etwa der Höhe des Rahmenprofils. Das untere Ende des elastischen Spannmittels ist vorzugsweise im wesentlichen in der Höhe der unteren Kante der Außenseite des Rahmenprofils angeordnet. Das untere Ende des elastischen Spannmittels ist außerdem vorzugsweise mit einem vorbestimmten Abstand von der Unterseite des Spannrahmens angeordnet, der an einen Eingriff des unteren Endes des elastischen Spannmittels in eine Profilleiste mit einem im wesentlichen U-förmigen oder spitzwinkligen Querschnitt angepasst ist, die mit einer zugehörigen Druckschablone verbunden ist und die Oberfläche der Druckschablone in einer vorbestimmten Höhe überragt.

Der spannbare untere Abschnitt des elastischen Spannmittels ist vorzugsweise nicht mit dem Rahmenprofil verbunden und in einem vorbestimmten seitlichen Abstand zu dem unteren Abschnitt der Außenseite des Rahmenprofils angeordnet. Das elastische Spannmittel schließt vorzugsweise mit der senkrechten Achse des Rahmenprofils einen vorbestimmten spitzen Winkel in Richtung zu der Rahmenunterseite hin ein. Vorzugsweise schließen der untere Abschnitt des elastischen Spannmittels und der untere Abschnitt des Rahmenprofils einen vorbestimmten Winkel in Richtung zu der Rahmenunterseite hin ein, der vorzugsweise an eine ausreichende Auslenkung des unteren Abschnitts des elastischen Spannmittels beim Spannen des elastischen Spannmittels und beim Wechseln der Druckschablone angepasst ist.

Vorzugsweise steht der untere Abschnitt des elastischen Spannmittels von dem Rahmenprofil nach außen hin ab und ist durch Ausüben von Druck in Richtung zu dem Rahmenprofil hin auslenkbar und spannbar. Dabei entsteht eine Spannkraft in dem elastischen Spannmittel, die im wesentlichen in Richtung von dem Rahmenprofil weg nach außen weist. Das untere Ende des elastischen Spannmittels ist an einen lösbaren Eingriff unter Spannung in eine Profilleiste der zugehörigen Druckschablone angepasst ausgebildet.

Die zu dem erfindungsgemäßen Spannrahmen zugehörige Druckschablone trägt Profilleisten für eine lösbare Verbindung mit den elastischen Spannmitteln des Spannrahmens. Die Profilleisten sind an den Rändern der Druckschablone angeordnet und mit der Schablonenfolie fest verbunden. Eine Profilleiste besitzt vorzugsweise einen im wesentlichen U-förmigen oder spitzwinkligen Querschnitt und besteht vorzugsweise im wesentlichen aus zwei Schenkeln. Die Profilleisten sind so an der Schablonenfolie angeordnet, dass ihre Schenkel in Richtung zu der Schablonenmitte hin weisen und die Öffnungen ihrer im wesentlichen U-förmigen oder spitzwinkligen Querschnitte der Schablonenmitte zugewandt sind. Die Profilleisten sind vorzugsweise mit einem Schenkel mit der Schablonenfolie fest verbunden, vorzugsweise durch Verschweißen, Vernieten, Klemmen oder Kleben, um der Zugkraft der elastischen Spannmittel des Spannrahmens Stand zu halten. Der fest verbundene Schenkel einer Profilleiste ist vorzugsweise mit der Oberseite der Schablonenfolie, mit einer Kante oder mit der Unterseite der Schablonenfolie fest verbunden und der freie Schenkel der Profilleiste überragt die Schablonenfolie auf der Oberseite der Druckschablone.

Bei dem Befestigen und Spannen einer zugehörigen Druckschablone mit dem erfindungsgemäßen Spannrahmen werden zunächst die unteren Abschnitte der elastischen Spannmittel des Spannrahmens gespannt, indem sie durch Druck von außen in Richtung zu dem Rahmenprofil hin an den unteren Abschnitt des Rahmenprofils angenähert werden. Danach kann der Spannrahmen auf die Oberfläche der zugehörigen Druckschablone aufgesetzt werden, wobei die elastischen Spannmittel mit ihren unteren Abschnitten in die Profilleisten der Druckschablone eingeführt werden können. Anschließend wird die Spannung der elastischen Spannmittel verringert. Dabei werden die Abstände zwischen den Rahmenprofilen und den unteren Abschnitten der elastischen Spannmittel vergrößert, bis die unteren Enden der elastischen Spannmittel unter Spannung in die Profilleisten der Druckschablone eingreifen und die Druckschablone gespannt halten. Der Wechsel der Druckschablone erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Bei der Befestigung und dem Spannen der erfindungsgemäßen Druckschablone mit dem erfindungsgemäßen Spannrahmen liegt der Spannrahmen auf der Oberfläche der Druckschablone auf, und die Spannmittel des Spannrahmens greifen unter Spannung in die Profilleisten der Druckschablone ein. Durch den Eingriff der elastischen Spannmittel an den Außenseiten der Rahmenprofile in die Profilleisten, die die Oberfläche der Druckschablone überragen, liegt die Druckschablone an der Unterseite des Spannrahmens an und wird erfindungsgemäß nahezu mit ihrer gesamten Fläche gleichförmig und weitgehend plan in einer Ebene gespannt. Vorzugsweise wird die Druckschablone auch in ihren Randbereichen, die Profilleisten tragen, weitgehend plan und in einer Ebene mit der übrigen Schablonenfolie gespannt.

Für eine weitere vorteilhafte Anpassung des unteren Abschnitts eines elastischen Spannmittels an eine Profilleiste einer Druckschablone trägt das elastische Spannmittel vorzugsweise an seinem unteren Ende wenigstens ein nach außen weisendes Eingriffsmittel, das vorzugsweise im Querschnitt haken-, schenkel- oder nasenförmig ausgebildet ist. Vorzugsweise ist das Eingriffsmittel im wesentlichen an den Querschnitt einer zugehörigen Profilleiste der Druckschablone angepasst. Vorteilhafterweise verhindert das Eingriffsmittel das Herausrutschen eines elastischen Spannmittels des Spannrahmens aus einer Profilleiste der Druckschablone und ermöglicht beim Spannen eine nahezu senkrechte Anordnung des elastischen Spannmittels an dem Rahmenprofil mit geringer Neigung und eine vorteilhafte große Kraftkomponente der Spannkraft, die von dem elastischen Spannmittel auf die Profilleiste der Druckschablone ausgeübt werden kann.

Vorzugsweise ist ein elastisches Spannmittel als Blattfeder mit ausreichender Elastizität oder als Blattfederstapel mit ausreichender Elastizität für das Spannen der zugehörigen Druckschablone mittels einer vorbestimmten Anzahl von elastischen Spannmitteln des erfindungsgemäßen Spannrahmens ausgebildet. Bei einer bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Spannrahmens ist der obere

Abschnitt einer Blattfeder oder eines Blattfederstapels mit einem oberen Abschnitt der Außenseite eines Rahmenprofils fest verbunden und weist einen unteren spannbaren Abschnitt auf, der nicht mit dem Rahmenprofil verbunden ist. Der untere Abschnitt der Blattfeder ist vorzugsweise in einem vorbestimmten Abstand zu dem Rahmenprofil angeordnet und schließt vorzugsweise mit einem unteren Abschnitt des Rahmenprofils einen vorbestimmten Winkel ein.

Der obere Abschnitt der Blattfeder oder eines Blattfederstapels ist vorzugsweise mit einem oberen Abschnitt der Außenseite eines Rahmenprofils fest verbunden, der als in Richtung zu der Rahmenmitte hin geneigte Fläche ausgebildet ist. Dabei schließen die senkrechte Achse des Rahmenprofils und die Blattfeder in Richtung zu der Unterseite des Rahmenprofils hin einen vorbestimmten spitzen Winkel ein, der vorzugsweise der Neigung des oberen Abschnitts des Rahmenprofils entspricht. Der nicht mit dem Rahmenprofil verbundene untere Abschnitt der Blattfeder schließt mit dem unteren Abschnitt des Rahmenprofils vorzugsweise den gleichen oder einen vorbestimmten Winkel ein, ist in einem vorbestimmten seitlichen Abstand von dem unteren Abschnitt des Rahmenprofils angeordnet und steht vorzugsweise nach außen hin von dem Rahmenprofil ab. Dadurch ist der untere Abschnitt der Blattfeder mittels Druck von außen in Richtung zu dem Rahmenprofil hin auslenkbar und spannbar ausgebildet. Der untere Abschnitt der Blattfeder ist vorzugsweise an einen lösbaren Eingriff unter Spannung in eine Profilleiste der zugehörigen Druckschablone angepasst ausgebildet.

Bei einer weiteren bevorzugten Ausführungsform ist an wenigstens einem Rahmenprofil des erfindungsgemäßen Spannrahmens wenigstens ein im wesentlichen keilförmiges Sockelstück zwischen einem oberen Abschnitt des Rahmenprofils und einem oberen Abschnitt wenigstens eines elastischen Spannmittels, vorzugsweise wenigstens einer Blattfeder oder wenigstens eines Blattfederstapels, angeordnet. Das Sockelstück ist mit oberem Abschnitt des Rahmenprofils und dem oberen Abschnitt des elastischen Spannmittels fest verbunden, vorzugsweise mit-

tels Schrauben, die das elastische Spannmittel an dem Sockelstück und an dem darunter angeordneten Rahmenprofil fest halten.

Das keilförmige Sockelstück schließt in seinem Querschnitt vorzugsweise einen vorbestimmten spitzen Winkel zwischen dem oberen Abschnitt des Rahmenprofils bzw. der senkrechten Achse des Rahmenprofils und der Blattfeder in Richtung zu der Unterseite des Rahmenprofils hin ein. Der über das Sockelstück nach unten hinausragender untere Abschnitt der Blattfeder schließt mit dem unteren Abschnitt des Rahmenprofils vorzugsweise den gleichen oder einen vorbestimmten Winkel ein, ist in einem vorbestimmten seitlichen Abstand von dem unteren Abschnitt des Rahmenprofils angeordnet und steht nach außen hin von dem Rahmenprofil ab. Dadurch ist der untere Abschnitt der Blattfeder mittels Druck von außen in Richtung zu dem Rahmenprofil hin auslenkbar und spannbar.

Bei weiteren bevorzugten Ausführungsformen ist wenigstens ein Rahmenprofil des Spannrahmens mittels eines Strangpressverfahrens, vorzugsweise aus Aluminium, hergestellt und vorzugsweise innen im wesentlichen hohl. Der Querschnitt eines mittels eines Strangpressverfahrens hergestellten Rahmenprofils ist vorzugsweise an eine feste Anordnung wenigstens eines elastischen Spannmittels, vorzugsweise wenigstens einer Blattfeder, an einem oberen Abschnitt des Rahmenprofils angepasst ausgebildet, wobei ein spannbarer unterer Abschnitt des elastischen Spannmittels mit einem unteren Abschnitt der Außenseite des Rahmenprofils einen vorbestimmten Winkel einschließt. Dabei weist das Rahmenprofil vorzugsweise im Schnitt ein Profil auf, das im wesentlichen einem rechteckigen Rahmenprofil mit dem vorstehend beschriebenen, vorzugsweise an dem oberen Abschnitt der Außenseite des Rahmenprofils angeordneten, Sockelstück entspricht oder das im wesentlichen einem rechteckigen Rahmenprofil mit einem als in Richtung zu der Rahmenmitte hin geneigte Fläche ausgebildeten oberen Abschnitt seiner Außenseite entspricht.

Das untere Ende der Blattfeder oder der obersten Blattfeder des Blattfederstapels ist vorzugsweise in Form einer nach außen hin abgewinkelten kurzen Nase ausgebildet und erfüllt die Funktion eines Eingriffsmittels. Dadurch wird das Herausrutschen der Blattfeder aus einer Profilleiste einer zugehörigen Druckschablone verhindert und beim Spannen der Druckschablone eine nahezu senkrechte Anordnung der Blattfeder an dem Rahmenprofil mit geringer Neigung und eine vorteilhafte große Kraftkomponente der Spannkraft ermöglicht, die von der Blattfeder auf eine Profilleiste der Druckschablone ausgeübt werden kann.

Bei einer weiteren bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Spannrahmens schließen der untere Abschnitt der Außenseite eines Rahmenprofils und die Unterseite des Rahmenprofils im wesentlichen einen vorbestimmten stumpfen Winkel ein, oder der untere Abschnitt des Rahmenprofils bildet mit dessen oberem Abschnitt eine Stufe in Richtung zu der Rahmenmitte hin, so dass der mit dem Rahmenprofil nicht verbundene untere Abschnitt der Blattfeder um eine größere Strecke in Richtung zu dem Rahmenprofil hin ausgelenkt werden kann als bei einem Rahmenprofil mit einem an dessen oberen Abschnitt ohne Stufe anschließenden, im wesentlichen senkrecht ausgebildeten, unteren Abschnitt. Dadurch wird vorteilhafter Weise beim Spannen eine nahezu senkrechte Anordnung der Blattfeder an dem Rahmenprofil mit geringer Neigung und eine vorteilhafte große Kraftkomponente der Spannkraft ermöglicht, die von der Blattfeder auf eine Profilleiste der Druckschablone ausgeübt werden kann.

Der erfindungsgemäße Spannrahmen ist vorzugsweise rechteckig und ermöglicht ein Befestigen der zugehörigen Druckschablone an wenigstens zwei gegenüberliegenden Rahmenprofilen und ein Spannen der Druckschablone in einer Richtung oder vorzugsweise in zwei senkrecht zueinander angeordneten Richtungen. Weitere bevorzugte Ausführungsformen des erfindungsgemäßen Spannrahmens sind vieleckig, vorzugsweise sechseckig oder achteckig, weisen an einer vorbestimmten Anzahl von Rahmenprofilen, vorzugsweise an zwei, vier, sechs oder acht Rahmenprofilen, elastische Spannmittel für korrespondierende Profilleisten an

einer vorbestimmten Anzahl von Rändern der zugehörigen Druckschablone, vorzugsweise an zwei, vier, sechs oder acht Rändern der Druckschablone, auf und ermöglichen ein Befestigen und ein Spannen der Druckschablone in einer vorbestimmten Anzahl von Richtungen, vorzugsweise in einer, zwei, drei oder vier Richtungen. Die vieleckigen Spannrahmen ermöglichen erfindungsgemäß ein Spannen der zugehörigen Druckschablonen in einer vorbestimmten Vielzahl von Richtungen und ermöglichen damit vorteilhafter Weise ein Spannen der Druckschablone mit verbesserter Gleichförmigkeit. Außerdem ermöglichen vieleckige Rahmen die Verwendung von kürzeren Rahmenprofilen, die eine geringere Steifigkeit besitzen müssen und deshalb eine Materialersparnis und eine Gewichtersparnis ermöglichen.

Der erfindungsgemäße Spannrahmen weist wenigstens ein Rahmenprofil mit wenigstens einem elastischen Spannmittel auf, und die zugehörige Druckschablone weist wenigstens eine mit den elastischen Spannmitteln korrespondierende Profilleiste auf. Vorzugsweise sind an den Außenseiten von wenigstens zwei gegenüberliegenden Rahmenprofilen des Spannrahmens elastische Spannmittel angeordnet, die vorzugsweise mit ihren unteren Enden in korrespondierende, im wesentlichen parallele Profilleisten an gegenüberliegenden Rändern der Druckschablone eingreifen können, um die Druckschablone zu befestigen und zu spannen.

Alternativ weist wenigstens ein Rahmenprofil des Spannrahmens wenigstens ein elastisches Spannmittel für wenigstens eine korrespondierende Profilleiste der zugehörigen Druckschablone auf, und das gegenüberliegende Rahmenprofil weist wenigstens ein im wesentlichen starres Befestigungsmittel für den gegenüberliegenden Rand der Druckschablone auf. Vorzugsweise kann die untere Längskante des gegenüberliegenden Rahmenprofils auf der Außenseite einen im Querschnitt haken- oder nasenförmiger Vorsprung tragen, der eine korrespondierende Profilleiste an dem gegenüberliegenden Rand der Druckschablone aufnehmen kann. Alternativ können an dem gegenüberliegenden Rahmenprofil beliebige andere im wesentlichen starre Befestigungsmittel für die Druckschablone ausgebildet sein,

beispielsweise eine Nut, in die eine Profilleiste der Druckschablone einführbar ist, eine Klemmvorrichtung für die Schablonenfolie, die vorzugsweise keine Profilleiste der Druckschablone erfordert, eine Befestigungsvorrichtung mit Stiften oder mit einer vorbestimmten Vielzahl von Haken für einen Eingriff in korrespondierende Löcher oder Schlitze in der Schablonenfolie oder beliebige andere im wesentlichen starre Befestigungsmittel, die die Schablone entgegen der Spannkraft der elastischen Spannmittel an dem gegenüberliegenden Rahmenprofil des Spannrahmens in lösbarer fester Verbindung zu halten vermögen.

Vorzugsweise ist an wenigstens einem Rahmenprofil des Spannrahmens eine vorbestimmte Mehrzahl von elastischen Spannmitteln angeordnet, die entweder unmittelbar benachbart oder mit vorbestimmten Abständen benachbart angeordnet sind. Bei einer besonders bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Spannrahmens sind an den vier Rahmenprofilen des rechteckigen Spannrahmens jeweils eine vorbestimmte Mehrzahl von Blattfedern oder eine vorbestimmte Mehrzahl von Blattfederstapeln im wesentlichen unmittelbar benachbart angeordnet. Vorzugsweise ist dabei jeweils ein im wesentlichen keilförmiges Sockelstück zwischen dem im wesentlichen als senkrechte Fläche ausgebildeten oberen Abschnitt des Rahmenprofils und den oberen Abschnitten der Blattfedern bzw. Blattfederstapeln angeordnet und mit beiden, vorzugsweise mittels Schrauben, fest verbunden. Vorzugsweise sind dabei die spannbaren untere Abschnitte der Blattfedern an ihren unteren Enden jeweils in Richtung nach außen hin im wesentlichen in Form einer kurzen Nase abgewinkelt und erfüllen die Funktion von Eingriffsmitteln.

Die Ausführungsformen des Spannrahmens mit einer Mehrzahl von benachbarten Blattfedern bzw. Blattfederstapeln an gegenüberliegenden Rahmenprofilen besitzen den Vorteil, dass Toleranzen in der parallelen Anordnung der korrespondierenden Spannprofile an gegenüberliegenden Rändern der zugehörigen Druckschablone durch die Mehrzahl der jeweils eingreifenden und spannenden Blattfedern ausgeglichen werden, die dabei unterschiedlich weit ausgelenkt sein können.

Durch die Anordnung von Blattfedern mittels Sockelstücken und Schrauben an den Außenseiten der Rahmenprofile besitzt der erfindungsgemäße Spannrahmen als passiv spannender Spannrahmen eine einfache Konstruktion ohne bewegliche mechanische Teile, die einem Verschleiß ausgesetzt sind, und er kann in unterschiedlichen Formaten kostengünstig hergestellt werden.

Vorzugsweise ist bei der erfindungsgemäßen Druckschablone wenigstens an einem Rand anstelle einer durchgehenden, langen Profilleiste eine vorbestimmte Mehrzahl von benachbarten kurzen Profilleisten angeordnet. Vorzugsweise sind die Anordnungen der kurzen Profilleisten an den Rändern der Druckschablone an die Anordnungen der elastischen Spannmittel an den Rahmenprofil des Spannrahmens angepasst, so dass jeweils eine oder mehrere vorzugsweise als Blattfedern ausgebildete elastische Spannmittel in eine kurze Profilleiste eingreifen. Die kurzen Profilleisten können vorteilhafterweise einfach und im wesentlichen ohne Krümmungen hergestellt werden.

Erfindungsgemäße Druckschablonen für den erfindungsgemäßen Spannrahmen bestehen vorzugsweise aus Schablonenfolien mit ausreichender Zugfestigkeit, Flexibilität, Abriebfestigkeit, mit ausgewählten Stärken für den Auftrag von Lotpasten mit vorbestimmten Schichtdicken auf Leiterplatten und aus Materialien, die in einfacher Weise und mit der erforderlichen Präzision, vorzugsweise mittels Laserschneidens, bearbeitet werden können, um Durchbrechungen für den Lotpastenauftrag in den Schablonenfolien herstellen zu können. Eine Schablonenfolie einer erfindungsgemäßen Druckschablone besteht vorzugsweise aus einer Metallfolie, vorzugsweise einer Edelstahlfolie oder einer mittels eines galvanischen Additivverfahrens hergestellten Nickelschablone mit Durchbrechungen und vorzugsweise mit erfindungsgemäßen Schlitzten, oder einer Kunststofffolie mit hoher Zugfestigkeit, vorzugsweise einer Polyimidfolie. Die Druckschablonen weisen Druckbilder mit wenigstens einer vollständigen Durchbrechung der Schablonenfolie für den Auftrag von Lotpaste auf. Die Durchbrechungen in den Schablonenfolien aus Metall sind vorzugsweise mittels Ätzverfahren und/oder mittels Aus-

schneiden mit Laser und/oder mit einem galvanischen Additivverfahren hergestellt.

Bei der Herstellung sog. "Electro-formed Stencils" mittels eines galvanischen Additivverfahrens wird vorzugsweise die gesamte Schablonenfolie galvanisch aufgebaut. Bei einem galvanischen Additivverfahren wird im wesentlichen in einem ersten Schritt Fotolack auf die Oberfläche einer geerdeten Basisplatte aus Metall aufgebracht. In einem zweiten Schritt werden die Oberflächenbereiche mit dem Fotolack belichtet und gehärtet, an denen die Durchbrechungen und vorzugsweise auch die Schlitzte der erfindungsgemäßen Druckschablonen ausgebildet werden sollen. In einem dritten Schritt wird der nicht gehärtete Fotolack von den nicht belichteten Oberflächenbereichen abgewaschen. In einem vierten Schritt wird in einem galvanischen Bad eine Nickelschicht mit vorbestimmter Stärke auf den nicht mit dem Fotolack bedeckten Oberflächenbereichen der geerdeten Basisplatte abgeschieden. In einem vierten Schritt wird die Nickelschicht als Schablonenfolie mit vorbestimmter Stärke, vorbestimmten Durchbrechungen und vorzugsweise mit erfindungsgemäßen Schlitzten in ausgewählten Randbereichen von der Basisplatte abgenommen.

Bei vorteilhaften Ausführungsformen weisen die Druckschablonen eine Mehrzahl von Bereichen mit vorbestimmten, unterschiedlichen Stärken für den Auftrag von Lotpaste in vorbestimmten, unterschiedlichen Schichtdicken auf vorbestimmte Bereiche von Leiterplatten auf.

Die Profilleisten der erfindungsgemäßen Druckschablonen bestehen vorzugsweise aus Metall, insbesondere aus Edelstahl, und sind vorzugsweise mittels Stanzverfahren oder Prägeverfahren hergestellt. Bevorzugte Druckschablonen weisen eine Mehrzahl von kurzen Profilleisten auf, die längs wenigstens eines Randes der Druckschablone mit vorbestimmten Abständen, vorzugsweise nahe beabstandet, angeordnet sind. Profilleisten aus Edelstahl sind vorzugsweise mit einer Schablonenfolie aus Edelstahl oder mit einer Schablonenfolie eines Electro-formed Sten-

cils aus Nickel mittels Laserschweißen verbunden. Alternativ kann eine beliebige andere ausreichend feste Verbindung, insbesondere Vernieten, Kleben oder Klemmen, gewählt werden, um die Profilleisten gegen die Zugkraft der elastischen Spannelemente des Spannrahmens an der Schablonenfolie fest zu halten. Bei einer weiteren bevorzugten Ausführungsform bestehen die Profilleisten vorzugsweise aus Edelstahl oder aus Kunststoff und weisen wenigstens einen ausreichend breiten Schenkel auf, der auf eine Schablonenfolie aus Metall oder Kunststoff mittels eines Klebers mit ausreichender Zugfestigkeit aufgeklebt ist.

Bei einer besonders bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Druckschablone ist an wenigstens einem Rand der Druckschablone jeweils eine vorbestimmte Mehrzahl von benachbarten kurzen Profilleisten mit vorbestimmten Längen in fester Verbindung angeordnet. Die kurzen Profilleisten sind entlang eines Randes der Druckschablone vorzugsweise mit geringen Abständen zueinander benachbart angeordnet. Jeweils zwischen zwei benachbarten kurzen Profilleisten ist vorzugsweise ein schmaler, die Schablonenfolie vorzugsweise in ihrer gesamten Stärke durchdringender Schlitz oder eine entsprechende Materialschwächung ausgebildet, der sich in der Zugrichtung, d.h. in senkrechter Richtung zu den kurzen Profilleisten, von der äußeren Kante der Schablonenfolie mit einer vorbestimmten Länge erstreckt. Vorzugsweise ist der Schlitz in der Schablonenfolie als im wesentlichen gerader Schnitt mit vorbestimmter Länge, vorzugsweise mittels Laserschneidens, hergestellt.

Die Schlitzte erstrecken sich mit vorbestimmten, vorzugsweise gleichen, Längen innerhalb wenigstens eines Randbereichs einer Druckschablone mit einer vorbestimmten Breite, der vorzugsweise außerhalb eines mittleren Bereichs der Druckschablone liegt, in dem die Durchbrechungen eines Druckbilds angeordnet sind oder bei einem Rohling anordenbar sind. Die Länge der Schlitzte ist außerdem erfindungsgemäß daran angepasst, ein vorteilhaftes Verteilen der Zugkräfte, die an den kurzen Profilleisten angreifen, auf die Schablonenfolie und ein Spannen der Schablone mit verbesserter Gleichförmigkeit zu ermöglichen.

Die erfindungsgemäße Druckschablone weist vorzugsweise keine Profilleisten in den Bereichen ihrer Ecken auf, die vorzugsweise abgeschnitten sein können. Der erfindungsgemäße Spannrahmen weist vorzugsweise keine elastischen Spannelemente in den Bereichen seiner Ecken auf. Bei vorteilhaften Ausführungsformen der erfindungsgemäßen Druckschablone überragen die Profilleisten mit ihren äußeren Kanten die Kanten der Schablonenfolie. Dabei besitzt die Druckschablone vorteilhafter Weise keine scharfen Kanten und ermöglicht eine sichere Handhabung.

Die Druckschablone für den erfindungsgemäßen Spannrahmen weist Durchbrechungen in der Schablonenfolie für den Durchtritt der Lotpaste während des Druckvorgangs auf. Die Erfindung umfasst jedoch auch einen erfindungsgemäßen Rohling für die Herstellung der Druckschablone. Der Rohling besteht vorzugsweise im wesentlichen aus der gleichen Schablonenfolie und besitzt vorzugsweise im wesentlichen die gleichen Profilleisten wie die Druckschablone, aber er weist noch keine oder noch nicht sämtliche Durchbrechungen in der Schablonenfolie auf. Für die Herstellung der Durchbrechungen wird der Rohling mittels des Spannrahmens im wesentlichen in der gleichen Weise gespannt wie die Druckschablone, und an vorbestimmte Flächen der gespannten Schablonenfolie werden Durchbrechungen hergestellt. Vorzugsweise werden die Durchbrechungen mittels Lasers aus einer Schablonenfolie aus Edelstahl ausgeschnitten. Bei weiteren bevorzugten Ausführungen sind die Schablonenfolien Kunststofffolien mit hoher Zugfestigkeit, insbesondere Polyimidfolien. Durch das Spannen der Rohlinge wird bei den erfindungsgemäßen Druckschablonen eine verbesserte Präzision bei der Herstellung der Durchbrechungen in der Schablonenfolie erreicht.

Die Erfindung umfasst die Verwendung der erfindungsgemäßen Druckschablone oder von weiteren geeigneten Druckschablonen mit wenigstens einer die Schablonenoberfläche überragenden Profil-, Befestigungs- oder Spannleiste oder mit wenigstens einer im wesentlichen die Schablonenoberfläche überragenden, umgebo-

genen Kante, die mit einem erfindungsgemäßen Spannrahmen gespannt werden kann, für ein Befestigen an dem erfindungsgemäßen Spannrahmen, für ein Spannen mit dem erfindungsgemäßen Spannrahmen und, bei Sieb- oder Schablonendruckverfahren, vorzugsweise für den Auftrag von Lotpasten auf elektronische Leiterplatten.

Die Erfindung betrifft außerdem eine Vorspannvorrichtung für den erfindungsgemäßen Spannrahmen, die das Wechseln der zugehörigen Druckschablone erleichtert. Vorzugsweise weist die Vorspannvorrichtung wenigstens eine Öffnungen mit im wesentlichen U-förmigen Querschnitt auf, die an die Aufnahme eines Rahmenprofils des zugehörigen Spannrahmens mit wenigstens einem elastischen Spannmittel angepasst ist. Bei einer bevorzugten Ausführungsform ist die Vorspannvorrichtung im wesentlichen rechteckig ausgebildet und weist in ihren Randbereichen Öffnungen für die Aufnahme der Rahmenprofile eines rechteckigen Spannrahmens mit elastischen Spannmitteln auf.

Die Vorspannvorrichtung ist vorzugsweise an eine Anordnung auf der Oberfläche einer Werkbank angepasst, wobei die Öffnungen der Vorspannvorrichtung vorzugsweise seitliche und untere Begrenzungen aufweisen und ein Einsetzen des Spannrahmens von oben ermöglichen, wobei die Unterseite des Spannrahmens nach dem Einsetzen in die Vorspannvorrichtung vorzugsweise nach oben weist.

Die erfindungsgemäße Vorspannvorrichtung weist wenigstens ein Kraftübertragungsmittel für ein Spannen und Entspannen der elastischen Spannelemente des zugehörigen Spannrahmens auf. Ein Kraftübertragungsmittel umfasst vorzugsweise wenigstens einen Druckschlauch, vorzugsweise einen Druckluftschlauch, und wenigstens ein bewegliches Kraftübertragungsmittel, insbesondere wenigstens einen Kolben oder eine bewegliche Leiste.

Bei einer ersten bevorzugten Ausführungsform ist wenigstens ein bewegliches Kraftübertragungsmittel innerhalb einer Öffnung der Vorspannvorrichtung an

einer seitlichen Begrenzung der Öffnung angeordnet. Das bewegliche Kraftübertragungsmittel ist an der seitlichen Begrenzung vorzugsweise so angeordnet, dass es eine vorbestimmte Druckkraft im wesentlichen in senkrechter Richtung auf die Innenseite eines in die Öffnung eingesetzten Rahmenprofils eines Spannrahmens oder auf mit der Außenseite des Rahmenprofils verbundene elastische Spannmittel ausüben kann. Dazu ist das bewegliche Kraftübertragungsmittel vorzugsweise an der inneren seitlichen Begrenzung bzw. an der äußeren seitlichen Begrenzung der Öffnung beweglich angeordnet und in seitlicher Richtung zu dem Rahmenprofil hin versetzbar ausgebildet.

Vorzugsweise ist ein bewegliches Kraftübertragungsmittel so ausgebildet, dass es die Druckkraft im wesentlichen auf den spannbaren unteren Abschnitt eines elastischen Spannmittels ausübt, der nicht mit dem Rahmenprofil verbunden ist, in entspanntem Zustand in einem vorbestimmten Abstand zu dem unteren Abschnitt des Rahmenprofils angeordnet ist und von dem unteren Abschnitt des Rahmenprofils nach außen hin absteht, um den unteren Abschnitt des elastischen Spannmittels in Richtung zu dem Rahmenprofil hin auszulenken und zu spannen.

Vorzugsweise ist innerhalb der Öffnung zusätzlich zu den beweglichen Kraftübertragungsmitteln an der äußeren Begrenzung der Öffnung wenigstens ein weiteres bewegliches Kraftübertragungsmittel an der inneren Begrenzung angeordnet, das eine Druckkraft auf die Innenseite des Rahmenprofils ausüben kann, um der Druckkraft der gegenüberliegenden beweglichen Kraftübertragungsmittel auf die elastischen Spannmittel des Rahmenprofils entgegenzuwirken und vorteilhafter Weise Verformungen des Rahmenprofils beim Spannen der elastischen Spannelemente und beim Wechseln der Druckschablone zu vermeiden.

Vorzugsweise sind die beweglichen Kraftübertragungsmittel als bewegliche Leisten ausgebildet, die innerhalb einer Öffnung der Vorspannvorrichtung jeweils mittels einer Lagerung an einer seitlichen Begrenzung der Öffnung beweglich gelagert sind. Bei bevorzugten Vorspannvorrichtungen, die ein Einsetzen des

Spannrahmens von oben ermöglichen, so dass die Unterseite des Spannrahmens nach dem Einsetzen in die Vorspannvorrichtung nach oben weist, weist eine bewegliche Leiste eines Kraftübertragungsmittels ein versetzbares oberes Ende und vorzugsweise ein unterhalb der Lagerung angeordnetes, in der entgegengesetzten Richtung zu dem oberen Ende versetzbares unteres Ende auf.

Für ein Versetzen des oberen Endes einer beweglichen Leiste, um ein elastisches Spannmittel des Rahmenprofils vorzuspannen, ist vorzugsweise in einem unteren Abschnitt der Öffnung ein Druckschlauch, vorzugsweise ein mit Druckluft beaufschlagbarer Druckluftschlauch, angeordnet, um einen Druck mit vorbestimmter Größe in der entgegengesetzten Richtung auf das unterhalb der Lagerung der beweglichen Leiste angeordnete untere Ende der Leiste auszuüben. Vorzugsweise sind an den unteren Enden der Leisten zusätzlich Federmittel angeordnet, die auf die beweglichen Leisten vorzugsweise eine vergleichsweise geringe Zugkraft ausüben, die im wesentlichen in der entgegengesetzten Richtung zu der von dem Druckschlauch auf die unteren Enden der Leisten ausgeübten Druckkraft gerichtet ist und ein Zurückversetzen der beweglichen Leisten bewirkt, wenn der Druck in dem Druckschlauch abgelassen wird.

Vorzugsweise sind die beweglichen Leisten in einer zangenartigen Anordnung an den gegenüberliegenden seitlichen Begrenzungen der Öffnung angeordnet, wobei ein Druckluftschlauch zwischen den unteren Enden der beweglichen Leisten angeordnet ist. Vorzugsweise ist die Länge einer beweglichen Leiste an die Länge eines Abschnitts eines Rahmenprofils des zugehörigen Spannrahmens angepasst, der elastische Spannmittel trägt.

Bei einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Vorspannvorrichtung ist wenigstens die äußere seitliche Begrenzung einer Öffnung als bewegliche Leiste des Kraftübertragungsmittels ausgebildet. Vorzugsweise sind die äußere und die innere seitliche Begrenzung wenigstens einer Öffnung als bewegliche Leisten in einer zangenförmigen Anordnung ausgebildet und mittels

Lagerungen an ihren Innenseiten beweglich mit einem zwischen den beweglichen Leisten angeordneten Lagerungsprofil der Vorspannvorrichtung verbunden. Vorzugsweise bildet das Lagerungsprofil eine untere Begrenzung der Öffnung. Vorzugsweise erstrecken sich die unteren Enden der beweglichen Leisten bis unterhalb des zwischen den Leisten angeordneten Lagerungsprofils und sind in den entgegengesetzten Richtungen zu den oberen Enden der beweglichen Leisten versetzbar ausgebildet. Vorzugsweise ist zwischen den unteren Enden der beweglichen Leisten oder zwischen der inneren Begrenzung der Öffnung und der äußeren beweglichen Leiste ein Druckschlauch angeordnet, um eine Druckkraft auf die unteren Enden der beweglichen Leisten und in der umgekehrten Richtung mittels der oberen Enden der beweglichen Leisten auf ein Rahmenprofil in der Öffnung der Vorspannvorrichtung auszuüben.

Das Lagerungsprofil ist in geeigneter Weise mit der Vorspannvorrichtung fest verbunden. Vorzugsweise weist ein Lagerungsprofil eine größere Länge als die zugehörige Öffnung der Vorspannvorrichtung auf und ist an seinen Enden mit den Ecken der Vorspannvorrichtung fest verbunden.

Die Erfindung umfasst außerdem ein Verfahren zum Spannen der erfindungsgemäßen Druckschablone im wesentlichen in einer Ebene mittels des erfindungsgemäßen Spannrahmens und vorzugsweise mittels der erfindungsgemäßen Vorspannvorrichtung. Dabei werden in einem ersten Schritt die an wenigstens einem Rahmenprofil des erfindungsgemäßen Spannrahmens angeordneten elastischen Spannmittel vorgespannt. Dazu werden die Rahmenprofile des Spannrahmens vorzugsweise von oben in die Öffnungen einer auf einer Werkbank angeordneten Vorspannvorrichtung eingesetzt, so dass danach die Unterseiten der Rahmenprofile nach oben weisen und die Vorspannvorrichtung überragen.

Bei dem Spannen der an den Außenseiten von Rahmenprofilen des Spannrahmens angeordneten elastischen Spannmittel werden die von dem unteren Abschnitt des Rahmenprofils nach außen hin abstehenden unteren Enden der elastischen

Spannmittel vorzugsweise mittels der Kraftübertragungsmittel der Vorspannvorrichtung in Richtung zu dem Rahmenprofil hin ausgelenkt und gespannt, wobei die unteren Enden der gespannten elastischen Spannmittel im wesentlichen an den unteren äußeren Längskanten der Rahmenprofile des Spannrahmens anliegen.

In einem zweiten Schritt wird eine erfindungsgemäße zugehörige oder eine geeignete Druckschablone an der Unterseite des Spannrahmens mit den mittels der Vorspannvorrichtung gespannten elastischen Spannmitteln angeordnet. Dazu wird die Druckschablone vorzugsweise von oben auf die Unterseite des Spannrahmens mit den an den Längskanten der Rahmenprofilen anliegenden unteren Enden der gespannten elastischen Spannmittel aufgelegt, so dass die Profilleisten der Druckschablone neben den äußeren Längskanten der Rahmenprofile und den unteren Enden der gespannten elastischen Spannmittel zu liegen kommen. Dabei behindern die elastischen Spannmittel in ihrem gespannten Zustand das Auflegen der Druckschablone mit wenigstens einer, an einem Rand der Schablone angeordneten, vorzugsweise nach unten weisenden, Profilleiste nicht.

Bei einer alternativen Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Spannrahmens mit einer zugehörigen Druckschablone, der an wenigstens einem Rahmenprofil elastische Spannmittel für wenigstens eine Profilleiste an einem Rand der Druckschablone und an dem jeweils gegenüberliegenden Rahmenprofil im wesentlichen starre Befestigungsmittel für den gegenüberliegenden Rand der Schablone aufweist, werden in dem zweiten Verfahrensschritt zusätzlich die im wesentlichen starren Befestigungsmittel des Spannrahmens mit der Druckschablone verbunden.

In einem dritten Schritt wird die Druckschablone gespannt. Dazu wird der Druck der Kraftübertragungsmittel der Vorspannvorrichtung verringert, wozu vorzugsweise der Druck in einem Druckschlauch der Vorspannvorrichtung verringert wird. Dabei wird die Spannung der elastischen Spannmittel des Spannrahmens verringert, und die Abstände zwischen den Rahmenprofilen des Spannrahmens und den unteren Abschnitten der elastischen Spannmittel werden vergrößert, bis

die elastischen Spannmittel mit ihren unteren Enden, vorzugsweise mit an den Außenseiten angeordneten Eingriffsmitteln, unter Spannung in die Profilleisten der an der Unterseite des Spannrahmens angeordneten Druckschablone eingreifen und die Druckschablone in einer lösbaren Verbindung einschließlich ihrer Randbereiche mit den Profilleisten im wesentlichen in einer Ebene weitgehend plan gespannt halten. Gegebenfalls nach einer weiteren Verringerung des Drucks auf die beweglichen Spannelemente kann der Spannrahmen mit der gespannten Druckschablone aus der Vorspannvorrichtung entnommen werden. Der Wechsel der Schablone erfolgt im wesentlichen in der umgekehrten Reihenfolge.

Im folgenden werden weitere vorteilhafte Ausführungsbeispiele des erfindungsgemäßen Spannrahmens, der erfindungsgemäßen zugehörigen Druckschablone und der erfindungsgemäßen Vorspannvorrichtung anhand von weiteren Figuren der schematischen Zeichnungen beschrieben. Dabei zeigt die

- Figur 17 eine weitere Druckschablone in der Aufsicht;
- Figur 18 ein Rahmenprofil mit weiteren elastischen Spannmitteln im Schnitt;
- Figur 19 einen Ausschnitt einer weiteren Vorspannvorrichtung im Schnitt;
- Figur 20 einen Ausschnitt einer noch weiteren Vorspannvorrichtung im Schnitt.

Die Figur 17 zeigt in schematischer Darstellung ein weiteres vorteilhaftes Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Druckschablone 5. Dabei kann die Druckschablone, wie in Figur 17 gezeigt, rechteckig oder vieleckig, insbesondere sechseckig oder achteckig, sein. An wenigstens einem Rand der Schablone, vorzugsweise an wenigstens zwei gegenüberliegenden Rändern, sind vorzugsweise be-

nachbarte kurze Profilleisten 4.2 in einer vorbestimmten Mehrzahl und mit vorbestimmten Abständen angeordnet. Die kurzen Profilleisten 4.2 besitzen vorzugsweise im wesentlichen den gleichen Querschnitt wie die Profilleisten 4 der vorhergehenden Ausführungsbeispiele, die sich jeweils im wesentlichen längs einer Kante der Druckschablone erstrecken. Vorzugsweise sind die Längen und die Anzahl der benachbarten kurzen Profilleisten an einem Rand der Druckschablone an ein vorteilhaftes Spannen mittels der elastischen Spannmittel des zugehörigen erfindungsgemäßen Spannrahmens angepasst. Die kurzen Profilleisten 5 weisen im wesentlichen keine ungewollten, herstellungsbedingten Krümmungen auf und ermöglichen eine verbesserte Verteilung der Zugkräfte der elastischen Spannelemente des Spannrahmens auf die Schablonenfolie.

Eine verbesserte Verteilung der Zugkräfte ermöglichen auch die Schlitze 5.2, die an den Rändern der Druckschablone vorzugsweise zwischen benachbarten kurzen Profilleisten 4.2 angeordnet sind und die Schablonenfolie vorzugsweise in ihrer gesamten Stärke durchdringen. Die Schlitze 5.2 erstrecken sich vorzugsweise von den Kanten der Druckschablone in der jeweiligen Zugrichtung, d.h. im wesentlichen in senkrechter Richtung zu den kurzen Profilleisten 4.2. Der mittlere Bereich der Druckschablone, bzw. eines entsprechenden Rohlings für eine Druckschablone, der noch kein - bei der in der Figur 17 gezeigten Druckschablone nicht dargestelltes - Druckbild aufweist, ist vorzugsweise von den Schlitzen 5.2 freigehalten, die sich innerhalb eines vorbestimmten Randbereichs der Druckschablone erstrecken, dessen Breite an eine vorteilhafte Verteilung der Zugkräfte angepasst ist, jedoch die mechanische Stabilität und die Handhabbarkeit der Druckschablone im wesentlichen nicht beeinträchtigen.

In der Figur 17 sind die Druckschablone 5, die kurzen Profilleisten 4.2 und die Schlitze 5.2 nicht maßstabsgetreu sondern rein schematisch dargestellt. Die benachbarten kurzen Profilleisten sind vorzugsweise mit geringen Abständen angeordnet. Die gezeigte Anordnung der Profilleisten, die die Kanten der Druckscha-

blone nach außen überragen, weist den Vorteil auf, dass die Druckschablone keine scharfen Kanten besitzt und eine sichere Handhabung ermöglicht.

Die Figur 18 zeigt ein weiteres vorteilhaftes Ausführungsbeispiel eines Rahmenprofils 2 des erfindungsgemäßen Spannrahmens mit einem darunter angeordneten Abschnitt einer gespannten Druckschablone 5. An der Außenseite 2.2 des Rahmenprofils ist ein elastisches Spannmittel 3 angeordnet, das mit einem oberen Abschnitt 3.1 mittels eines Sockelstücks 12 mit einem oberen Abschnitt 2.2.1 der Außenseite des Rahmenprofils 2 fest verbunden ist. Das Sockelstück 12 ist zwischen dem Rahmenprofil 2 und dem elastischen Spannmittel 3 angeordnet, mit dem elastischen Spannmittel und dem Rahmenprofil fest verbunden, beispielsweise mittels Schrauben, und schließt in seinem Querschnitt einen vorbestimmten, vorzugsweise spitzen Winkel ein, der in Richtung zu der Unterseite 2.1 des Rahmenprofils und der Druckschablone 5 hin geöffnet ist.

Vorzugsweise ist die Außenseite 2.2 des Rahmenprofils im wesentlichen als senkrechte Fläche ausgebildet und der Winkel, den das elastische Spannmittel 3 und das Rahmenprofil 2 einschließen, entspricht vorzugsweise im wesentlichen dem spitzwinkligen Querschnitt des Sockelstücks 12. Das Sockelstück erstreckt sich vorzugsweise nicht bis zu dem unteren Abschnitt 2.2.2 der Außenseite des Rahmenprofils, die vorzugsweise mit dem Sockelstück eine Stufe bildet, die eine Auslenkung des unteren Abschnitts 3.2 des elastischen Spannmittels beim Spannen in Richtung zu dem Rahmenprofil hin ermöglicht. Bei besonders bevorzugten Ausführungsformen schließt das Sockelstück einen vorbestimmten geringen Winkel ein, der eine nahezu senkrechte Anordnung des elastischen Spannmittels an dem Rahmenprofil und eine vorteilhafte große Kraftkomponente der Spannkraft ermöglicht, die von dem elastischen Spannmittel auf eine Profilleiste der Druckschablone ausgeübt werden kann.

Das untere Ende des elastischen Spannmittels, dass vorzugsweise als Blattfeder oder als Blattfederstapel ausgebildet ist, kann ein nach außen weisendes Eingriffsmittel 6 tragen.

An einem Rahmenprofil kann ein Sockelstück mit einer vorbestimmten Breite für ein einzelnes oder für eine vorbestimmte Mehrzahl von benachbarten elastischen Spannmittel oder können eine vorbestimmte Mehrzahl von benachbarte Sockelstücken mit vorbestimmten Breiten für ein einzelnes oder eine vorbestimmte Mehrzahl von benachbarten elastischen Spannmitteln angeordnet sein. Vorzugsweise sind an einem Rahmenprofil eine vorbestimmte Mehrzahl von im wesentlichen unmittelbar benachbarten elastischen Spannelementen jeweils mittels Sockelstücken mit angepasster Breite befestigt. Bei weiteren bevorzugten Ausführungsformen ist ein Rahmenprofil mittels des Strangpressverfahrens hergestellt und innen hohl. Es weist vorzugsweise im Schnitt ein Profil auf, das einem rechteckigen Profil mit dem vorstehend beschriebenen, seitlich angefügten Sockelstück entspricht.

Die Figur 19 zeigt einen Ausschnitt einer erfindungsgemäßen Vorspannvorrichtung mit einem zugehörigen Spannrahmen mit gespannten elastischen Spannmitteln für einen Wechsel der Druckschablone. Die Figur 19 zeigt einen Ausschnitt mit einem rechten Randbereich einer weiteren Ausführungsform der erfindungsgemäßen Vorspannvorrichtung 10 mit einer Öffnung 13 für ein Rahmenprofil 2 eines zugehörigen Spannrahmens auf. Als bewegliche Leisten ausgebildete Kraftübertragungsmittel 11 sind mittels Lagerungen 14 an der äußeren seitlichen Begrenzung 13.1 und der inneren seitlichen Begrenzung 13.2 der Öffnung beweglich angeordnet. Zwischen den Kraftübertragungsmitteln 11 ist eine untere Begrenzung 13.3 der Öffnung angeordnet, die vorzugsweise an ihren nicht gezeigten Enden mit der Vorspannvorrichtung verbunden ist. Unterhalb der Lagerungen 14 und vorzugsweise unterhalb der unteren Begrenzung 13.3 ist zwischen den Kraftübertragungsmitteln 11 ein Druckschlauch 11.1 angeordnet, der mit

Druckluft beaufschlagbar ist, um einen Druck auf die unteren Enden der Kraftübertragungsmittel 11 auszuüben.

In der Figur 19 ist zwischen den beweglichen Kraftübertragungsmitteln 11 auf der unteren Begrenzung 13.3 der Öffnung 13 ein Rahmenprofil 2 eines zugehörigen Spannrahmens mit einem Sockelstück 12 und einem elastischen Spannmittel 3 auf der Außenseite des Rahmenprofils angeordnet. Die Unterseite 2.1 des Rahmenprofils 2 weist dabei nach oben. Ein Abschnitt von einem Rand der zugehörigen Druckschablone 5 liegt auf der Unterseite 2.1 des Rahmenprofils und auf einer Auflagefläche 15 in einem mittleren Bereich der Vorspannvorrichtung auf. Das elastische Spannmittel 3 ist mittels der beweglichen Kraftübertragungsmittel 11 gespannt. Das untere Ende des elastischen Spannmittels ist in Richtung zu dem Rahmenprofil 2 hin verlagert, so dass sein unteres Ende, insbesondere ein daran angeordnetes Eingriffsmittel 6, nicht in die Profilleiste 4, 4.2 der Druckschablone eingreift.

Die Figur 20 zeigt einen Ausschnitt einer erfindungsgemäßen Vorspannvorrichtung mit einem zugehörigen Spannrahmen mit gespannten elastischen Spannmitteln für einen Wechsel der zugehörigen Druckschablone. Die Vorspannvorrichtung 10 weist zwei als bewegliche Leisten ausgebildete Kraftübertragungsmittel 11 mit einem dazwischen angeordneten Lagerungsprofil 14.2 auf. Das Lagerungsprofil ist an seinen nicht gezeigten Enden mit der Vorspannvorrichtung 10 fest verbunden. Die beweglichen Leisten 11 sind jeweils an einem unteren Abschnitt an gegenüberliegenden Seiten des Lagerungsprofils 14.2 beweglich gelagert.

Zwischen den beweglichen Kraftübertragungsmitteln 11 auf dem Lagerungsprofil 14.2 der Vorspannvorrichtung ist ein Rahmenprofil 2 eines zugehörigen Spannrahmens mit einem Sockelstück 12 und einem elastischen Spannmittel 3 angeordnet. Die Unterseite 2.1 des Rahmenprofils 2 weist dabei nach oben. Ein Abschnitt von einem Rand der zugehörigen Druckschablone 5 liegt auf der Unterseite 2.1

des Rahmenprofils und auf einer Auflagefläche 15 in einem mittleren Bereich der Vorspannvorrichtung auf. Das elastische Spannmittel 3 ist mittels der beweglichen Kraftübertragungsmittel 11 gespannt. Das untere Ende des elastischen Spannmittels ist in Richtung zu dem Rahmenprofil 2 hin verlagert, so dass das untere Ende des elastischen Spannmittels 3 nicht in die Profilleiste 4, 4.2 der Druckschablone eingreift.

ANSPRÜCHE

1. Spannrahmen für eine Druckschablone mit wenigstens einem Rahmenprofil mit wenigstens einem an der Außenseite des Rahmenprofils angeordneten elastischen Spannmittel, dadurch gekennzeichnet, dass ein oberer Abschnitt (3.1, 7.1) des elastischen Spannmittels (3, 7) mit dem Rahmenprofil (2) fest verbunden ist und ein spannbarer unterer Abschnitt (3.2, 7.2) des elastischen Spannmittels in einem vorbestimmten seitlichen Abstand von einem unteren Abschnitt (2.2.2) des Rahmenprofils angeordnet ist und an einen lösbaren Eingriff in wenigstens eine Profilleiste (4, 4.2) der Druckschablone (5) angepasst ausgebildet ist.
2. Spannrahmen (1) nach Anspruch 1 mit wenigstens einem als Blattfeder ausgebildeten elastischen Spannmittel (3) mit einem oberen Abschnitt (3.1), der in einer vorbestimmten Anordnung mit dem oberen Abschnitt (2.2.1) der Außenseite (2.2) des Rahmenprofils (2) verbunden ist, wobei der untere Abschnitt (3.2) des elastischen Spannmittels in Richtung zu dem unteren Abschnitt (2.2.2) der Außenseite des Rahmenprofils auslenkbar und spannbar angeordnet ist.
3. Spannrahmen (1) nach Anspruch 1 oder 2 mit wenigstens einem Rahmenprofil (2) mit einem als in Richtung zu der Rahmenmitte hin geneigte Fläche ausgebildeten oberen Abschnitt (2.2.1) der Außenseite (2.2) des Rahmenprofils.

4. Spannrahmen (1) nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3 mit wenigstens einem Rahmenprofil (2) mit wenigstens einem elastischen Spannmittel (3, 7) dessen unterer Abschnitt (3.2, 7.2) mit dem unteren Abschnitt (2.2.2) der Außenseite (2.2) des Rahmenprofils einen vorbestimmten Winkel einschließt.
5. Spannrahmen (1) nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4 mit wenigstens einem Rahmenprofil (2) mit wenigstens einem zwischen den oberen Abschnitten (2.2.1, 3.1, 7.1) des Rahmenprofils und wenigstens eines elastischen Spannmittels (3, 7) angeordneten Sockelstück (12) mit einem vorbestimmten, vorzugsweise im wesentlichen spitzwinkligen, Querschnitt für die Anordnung des Spannmittels an dem Rahmenprofil mit einem vorbestimmten Winkel zwischen den unteren Abschnitten (2.2.2, 3.2, 7.2) des Rahmenprofils und des elastischen Spannmittels.
6. Spannrahmen (1) nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 5 mit wenigstens einem mittels eines Strangpressverfahrens hergestellten Rahmenprofil (2) mit wenigstens einem oberen Abschnitt (2.2.1) des Rahmenprofils, der an eine feste Verbindung mit wenigstens einem elastischen Spannmittel (3), insbesondere einer Blattfeder, in einer Anordnung angepasst ausgebildet ist, in der der spannbare untere Abschnitt (3.2, 7.2) des elastischen Spannmittels mit einem unteren Abschnitt (2.2.2) der Außenseite (2.12) des Rahmenprofils einen vorbestimmten Winkel einschließt.
7. Spannrahmen (1) nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 6 mit wenigstens einem elastischen Spannmittel (3, 7) mit einem, an seinem unteren Ende angeordneten, nach außen weisenden Eingriffsmittel (6).

8. Spannrahmen (1) nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 7 mit wenigstens einem Rahmenprofil mit einer Mehrzahl von elastischen Spannmitteln (3, 7).
9. Spannrahmen (1) nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 8 mit wenigstens zwei gegenüberliegenden Rahmenprofilen (2) mit elastischen Spannmitteln (3, 7) für eine Druckschablone (5) mit an gegenüberliegenden Rändern (5.1) angeordneten Profilleisten (4, 4.2).
10. Spannrahmen (1) nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 9 mit einer vorbestimmten Anzahl von Rahmenprofilen (2) mit elastischen Spannmitteln (3, 7).
11. Spannrahmen (1) nach Anspruch 10 mit vier Rahmenprofilen (2) mit benachbart angeordneten elastischen Spannmitteln (3, 7).
12. Verwendung einer Druckschablone (5) mit wenigstens einer mit einem Rand (5.1) der Druckschablone fest verbundenen, die Schablonenoberfläche überragenden Profilleiste (4, 4.2) mit einem im wesentlichen U-förmigen oder spitzwinkligen Querschnitt oder mit wenigstens einer nach oben umgebogenen Kante der Druckschablone zum Spannen mittels eines Spannrahmens nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 11.
13. Verwendung nach Anspruch 12, wobei die Druckschablone (5) oder ein Rohling zur Herstellung der Druckschablone aus Metall, insbesondere aus einer Edelstahlfolie oder einer Nickelfolie eines Electro-formed Stencils, oder aus Kunststoff, insbesondere aus einer Polyimidfolie, mit wenigstens einer fest verbundenen Profilleiste (4, 4.2) aus Metall oder Kunststoff besteht.

14. Druckschablone (5), insbesondere für einen Spannrahmen nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 11, mit wenigstens einem Rand (5.1) mit einer Mehrzahl längs des Randes mit vorbestimmten Abständen benachbart angeordneter, fest verbundener Profilleisten (4.2) und mit wenigstens einem zwischen benachbarten Profilleisten in der Schablonenfolie ausgebildeten Schlitz (5.2) mit vorbestimmter Breite, der sich in einem Randbereich der Druckschablone von der Kante der Schablonenfolie vorzugsweise in senkrechter Richtung mit vorbestimmter Länge erstreckt.
15. Vorspannvorrichtung (10) für einen Spannrahmen (1) nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 11 mit wenigstens einer Öffnung (13) für die Aufnahme eines Rahmenprofils (2) des Spannrahmens mit wenigstens einem an der Außenseite (2.2) des Rahmenprofils angeordneten elastischen Spannmittel (3, 7) mit einem spannbaren unteren Abschnitt (3.2, 7.2), wobei die Öffnung wenigstens ein Kraftübertragungsmittel (11, 11.1) für ein Spannen und Entspannen des elastischen Spannmittels aufweist.
16. Verfahren zum Spannen einer Druckschablone (5) im wesentlichen in einer Ebene, mit einem ersten Schritt, wobei ein spannbarer unterer Abschnitt (3.2, 3.7) wenigstens eines elastischen Spannmittels (3) an der Außenseite (2.2) wenigstens eines Rahmenprofils (2) eines Spannrahmens (1) zu der unteren Längskante des Rahmenprofils hin ausgelenkt und gespannt wird; einem zweiten Schritt, wobei eine Druckschablone mit wenigstens einer an einem Rand (5.1) angeordneten Profilleiste (4, 4.2) an der Unterseite (2.1) des Spannrahmens angeordnet wird, so dass die Profilleiste neben der Längskante des Rahmenprofils mit dem unteren Ende des gespannten elastischen Spannmittels zu liegen kommt, und einem dritten Schritt, wobei die Spannung des elastischen Spannmittels verringert wird, bis das elastische Spannmittel mit seinem unteren Ende in die Profilleiste der Druckschablone eingreift und die Druckschablone einschließlich ihres Randbereichs (5.1) im wesentlichen in einer Ebene gespannt hält.

Fig. 1

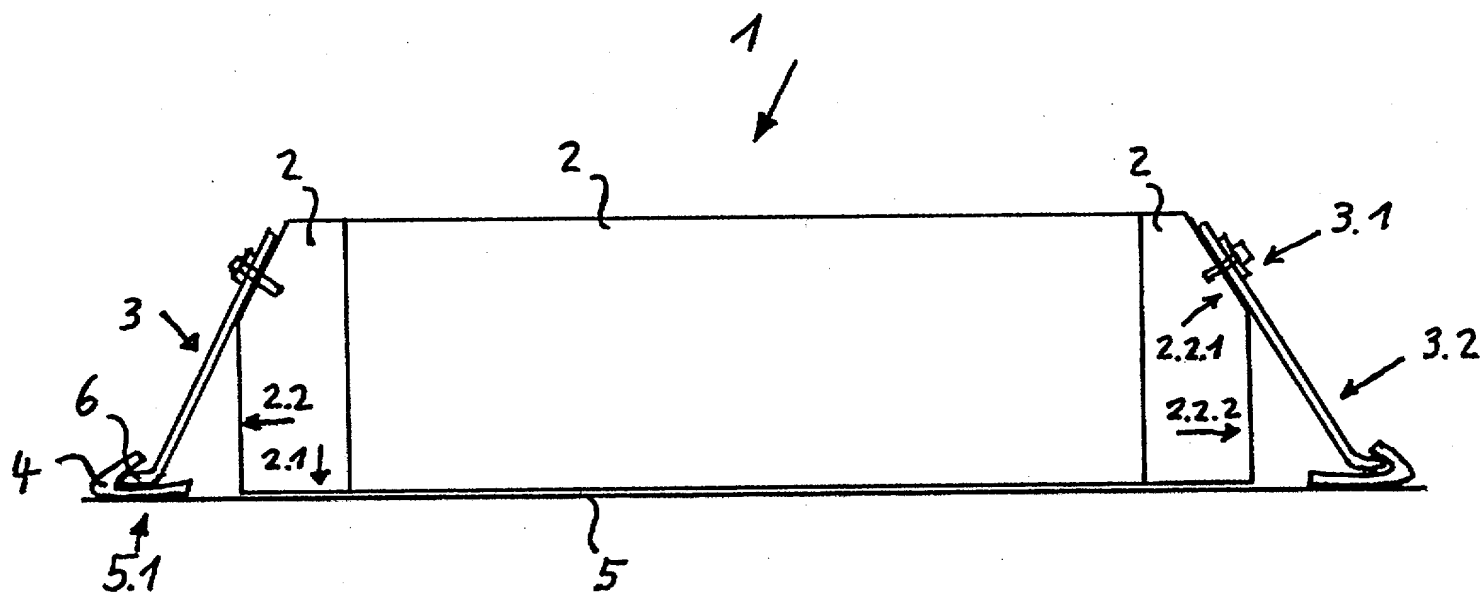


Fig. 2

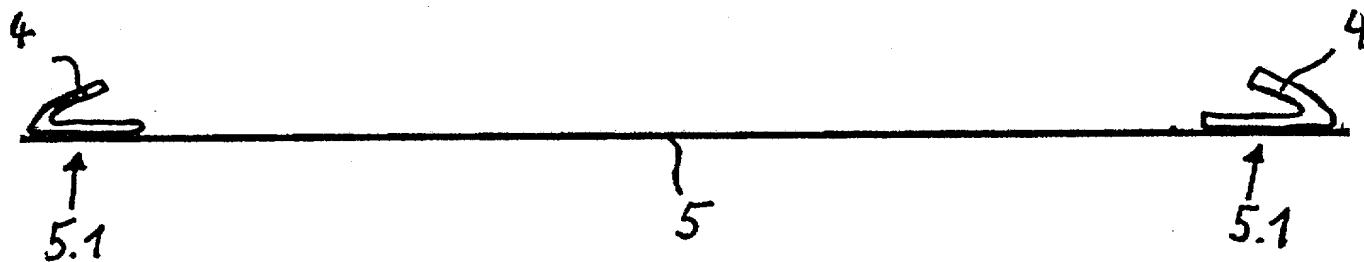


Fig. 3

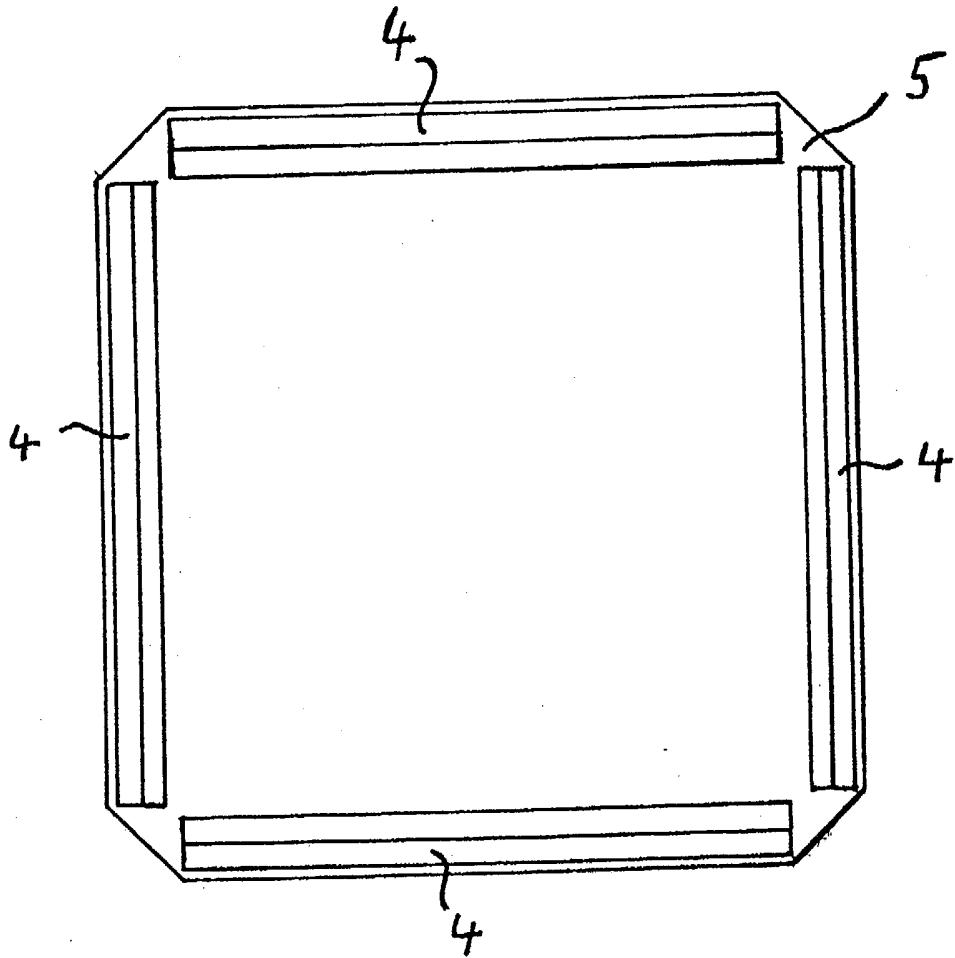


Fig. 4

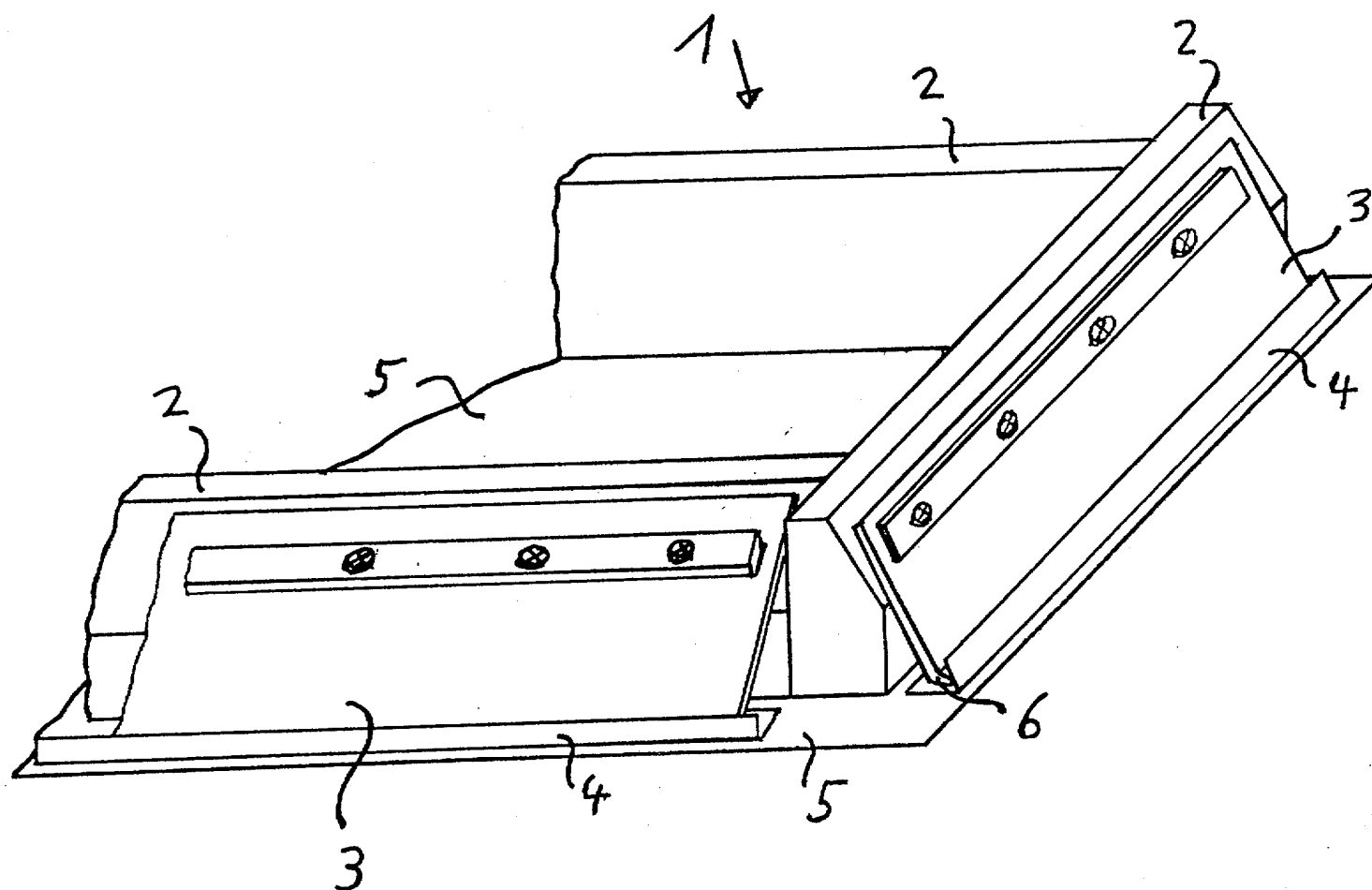


Fig. 5

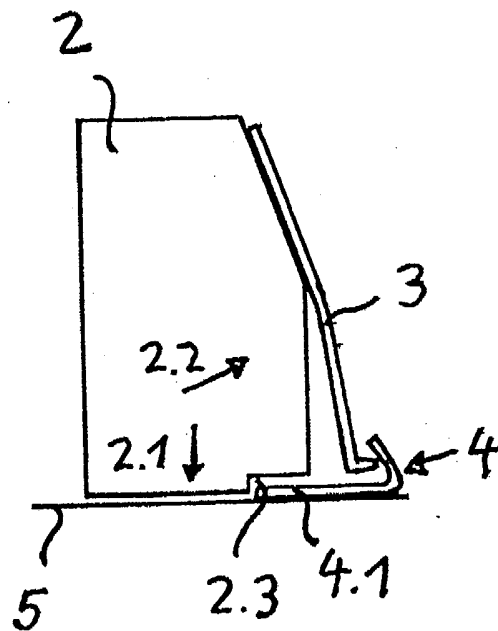


Fig. 6

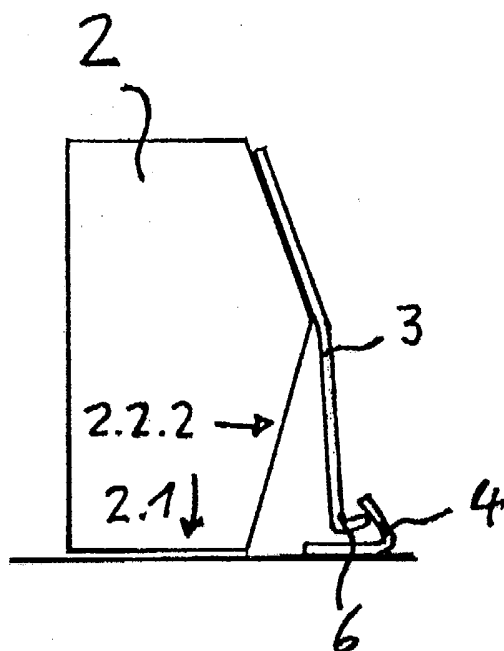


Fig. 7

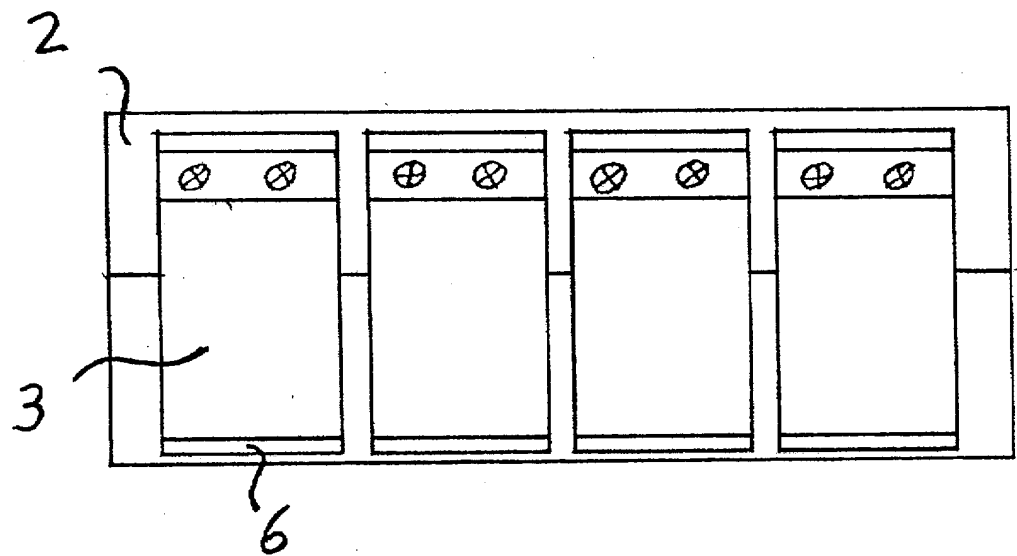


Fig. 8

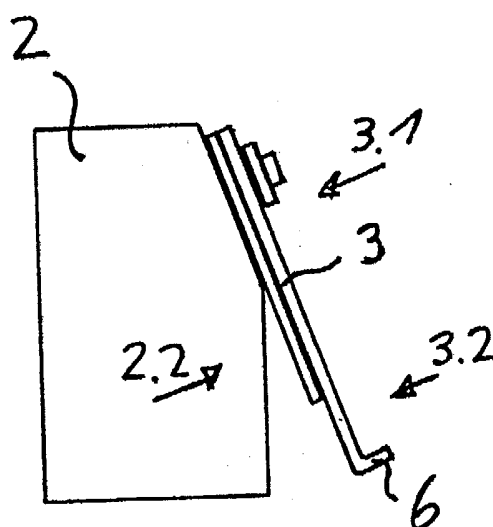


Fig. 9

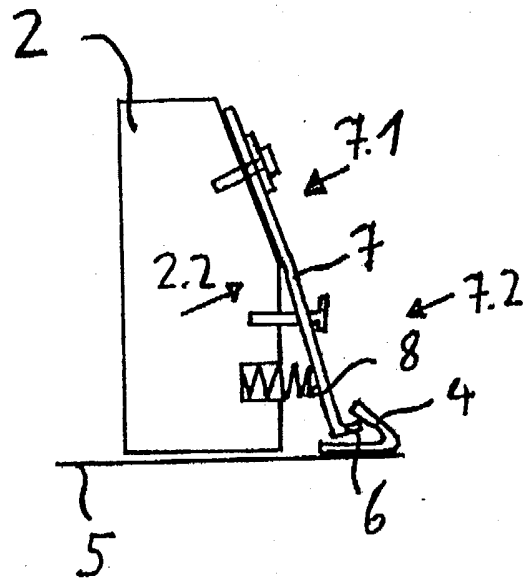


Fig. 10

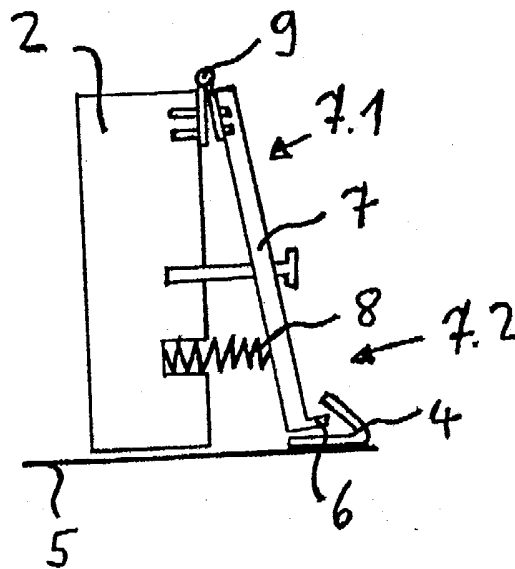


Fig. 11

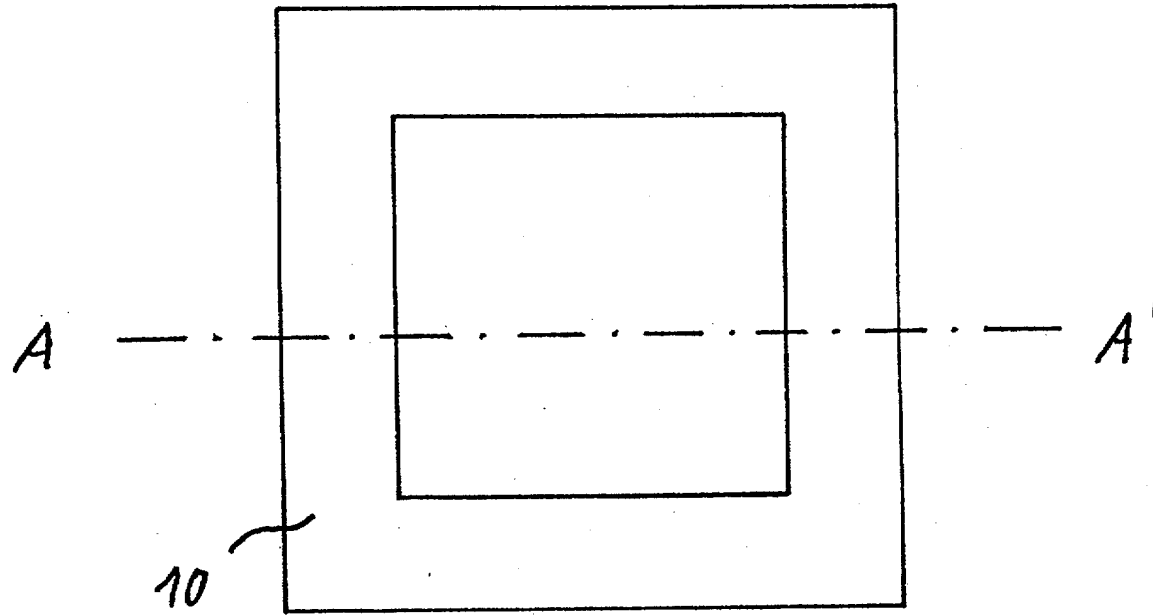


Fig. 12

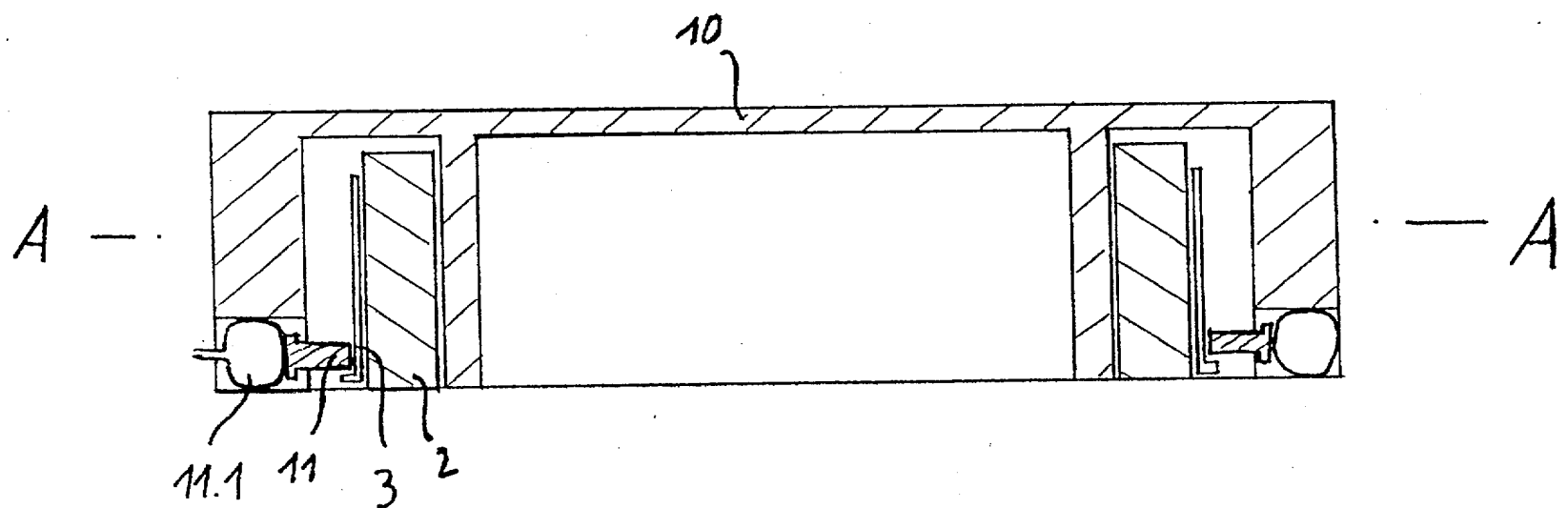


Fig. 13

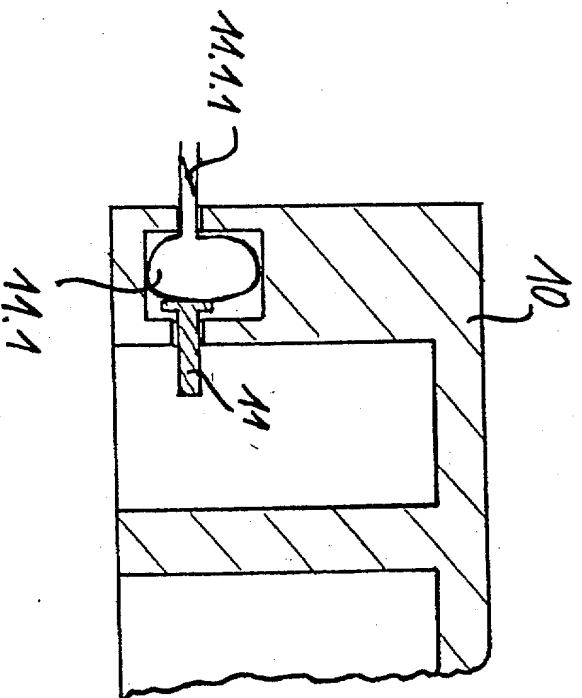


Fig. 14

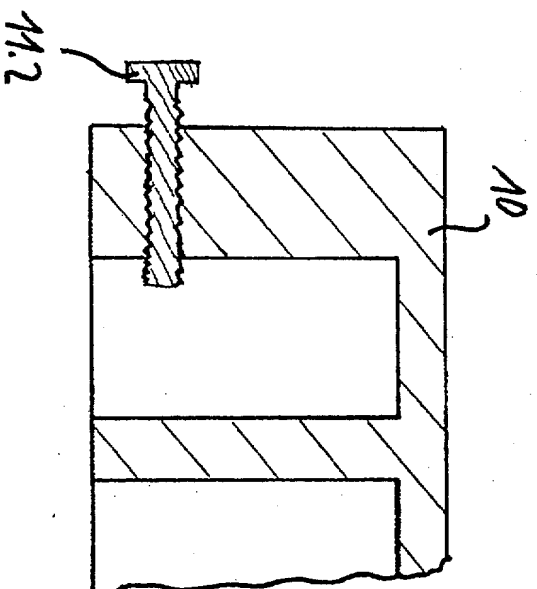


Fig. 15

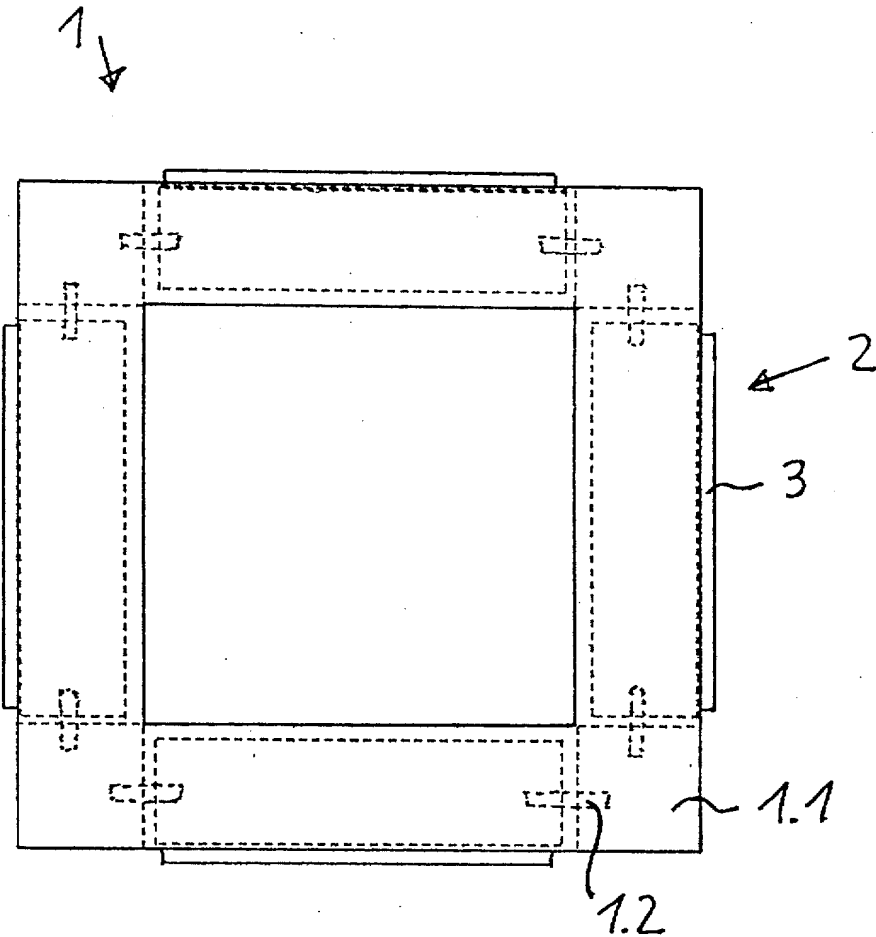


Fig. 16

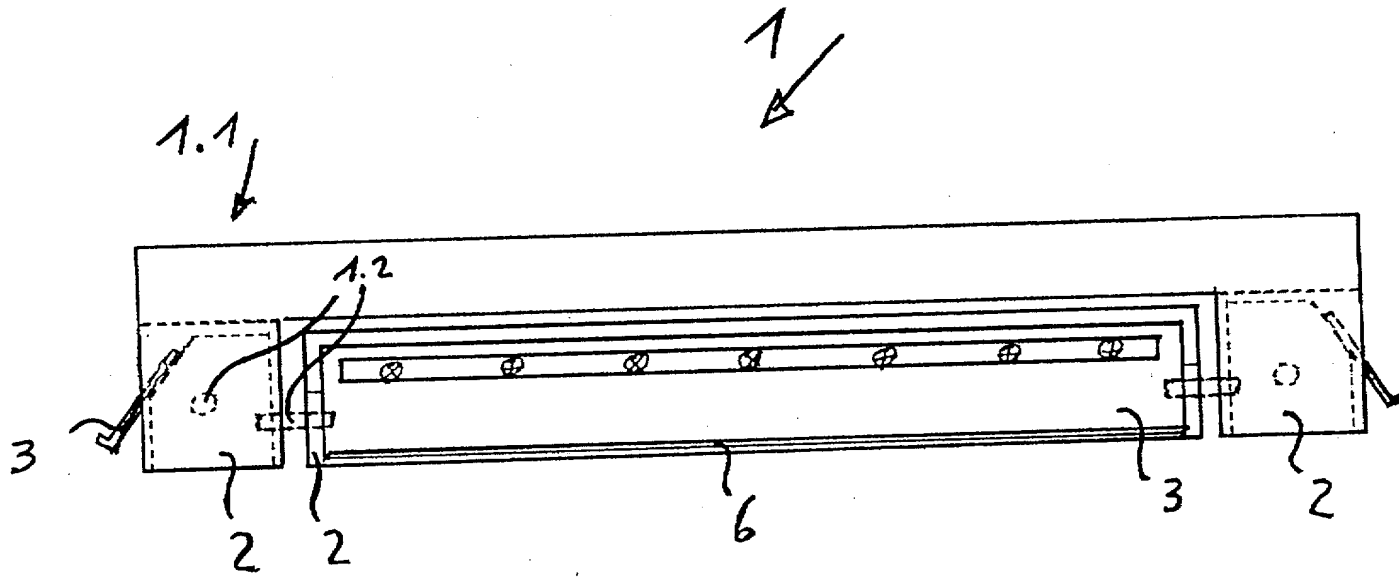


Fig. 17

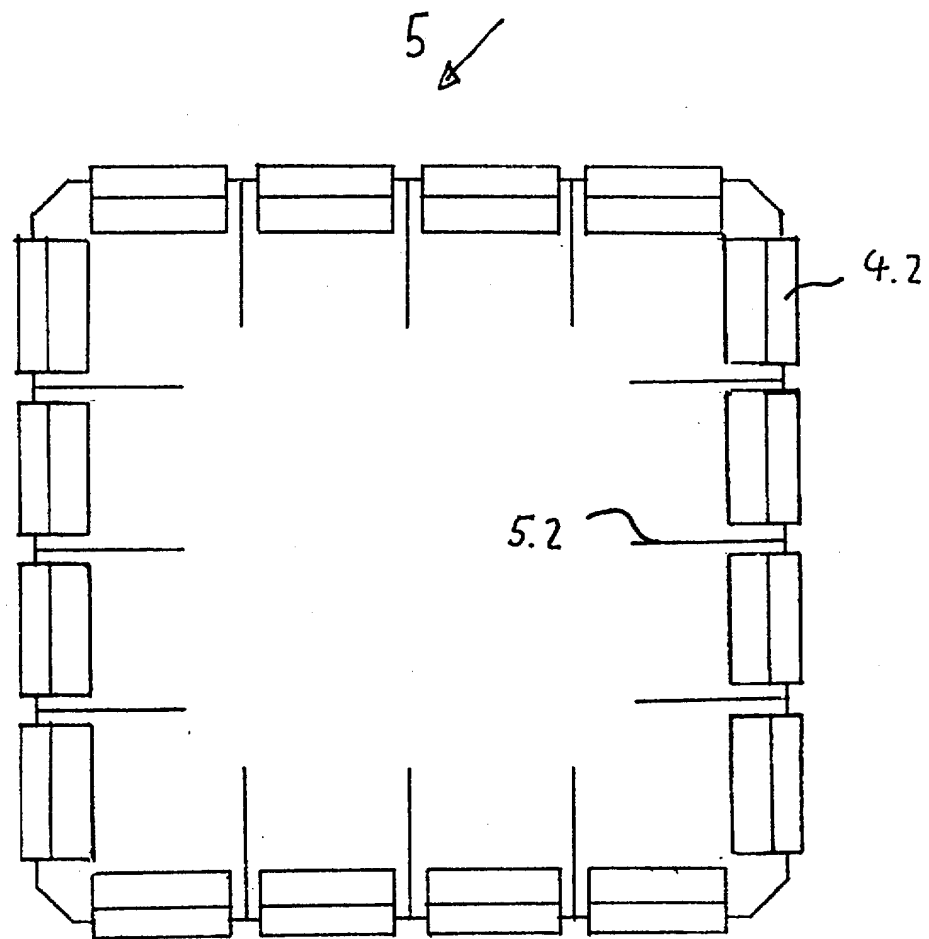


Fig. 18

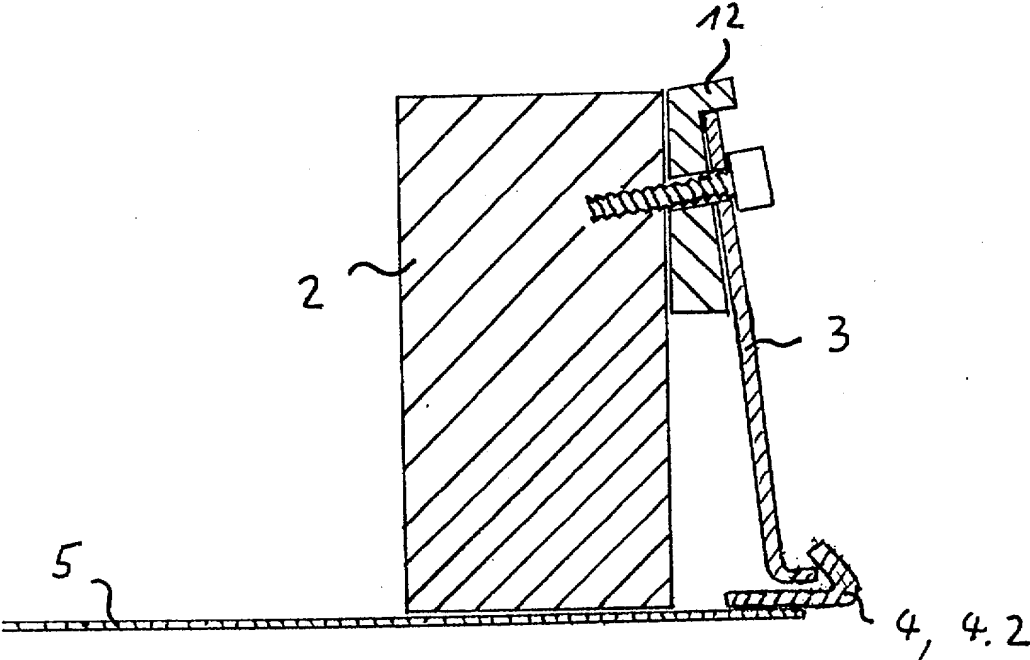


Fig. 19

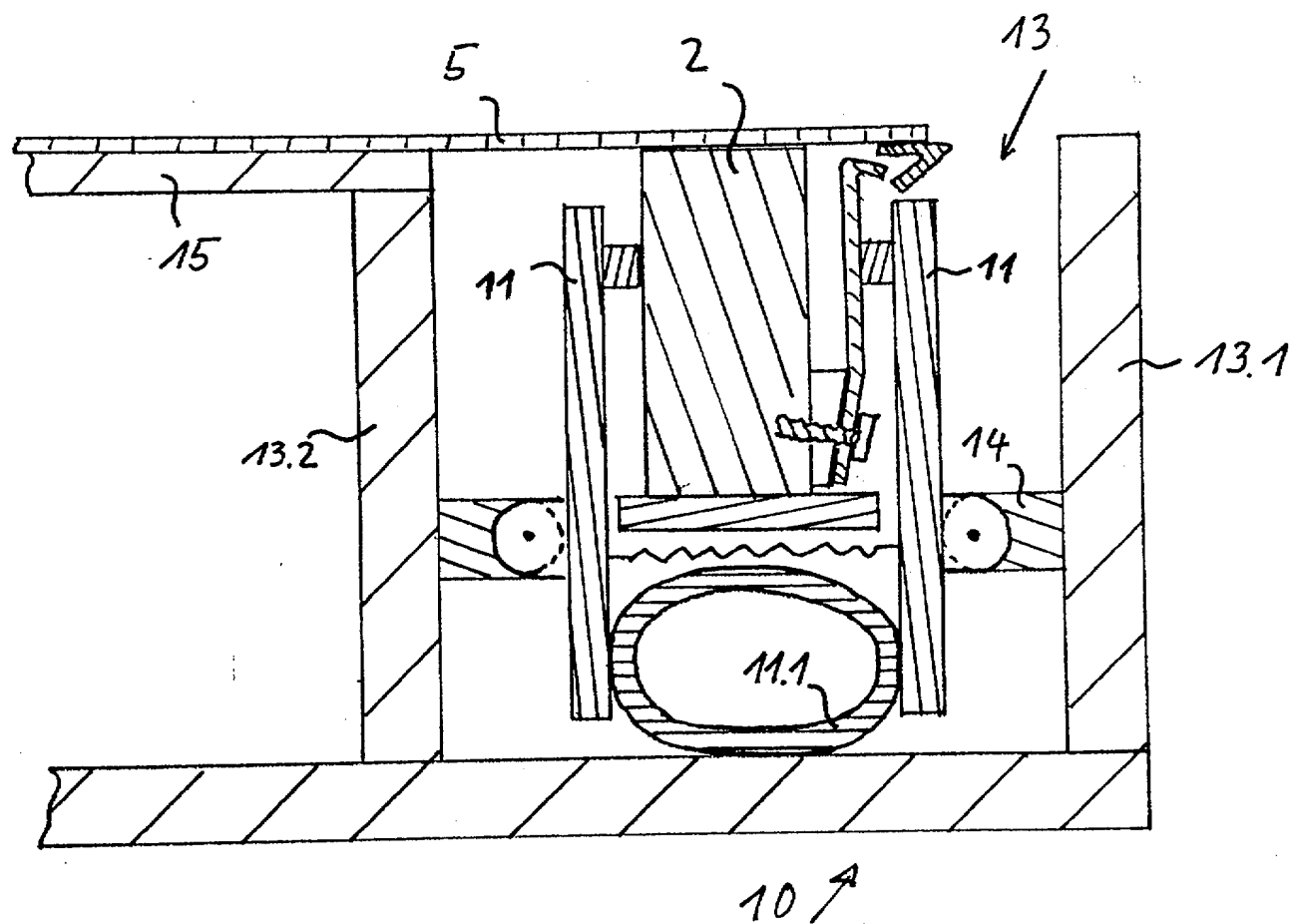
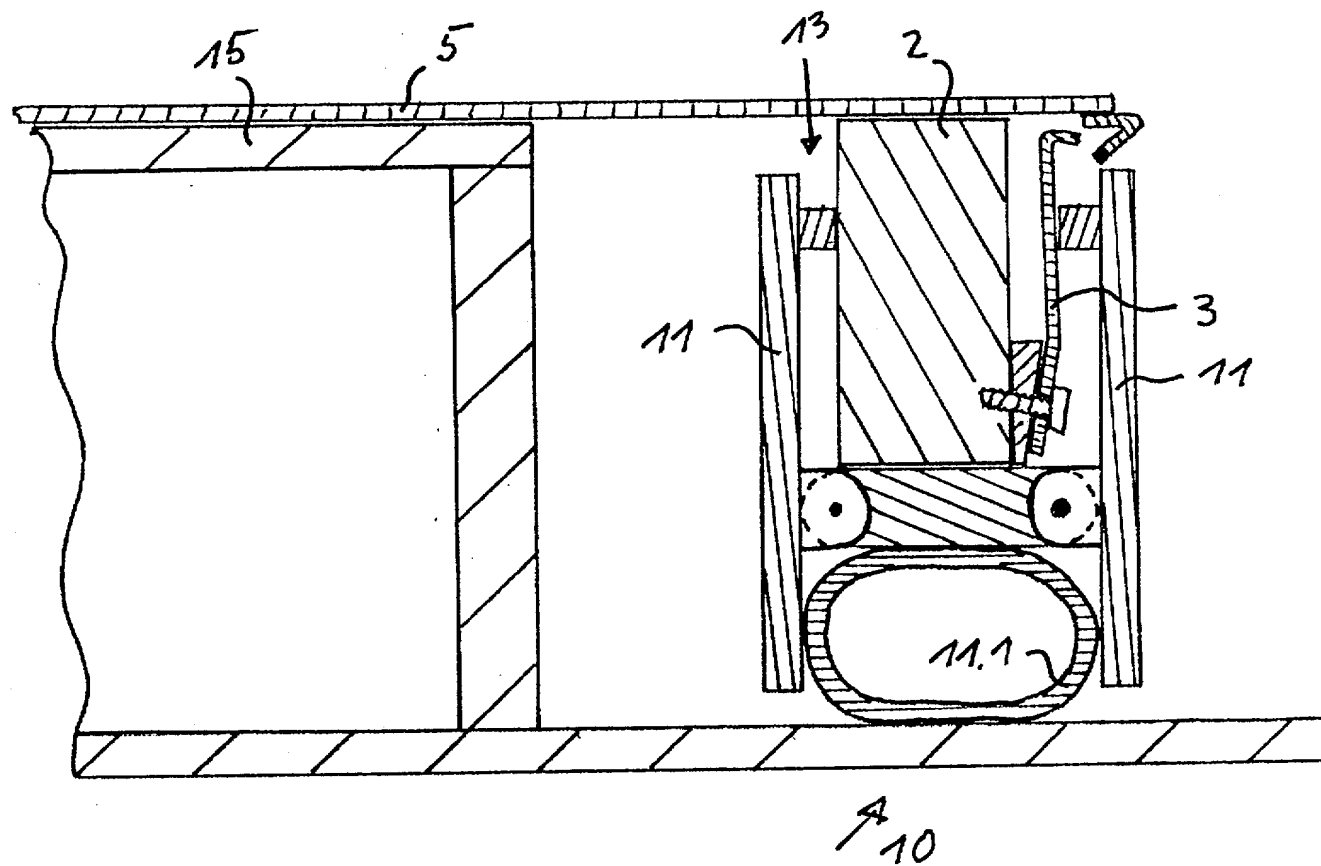


Fig. 20





ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Recherchenbericht zu GM 746/2002

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ^{*)} :		
B 41 F 15/36		
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation):		
B 41 F		
Konsultierte Online-Datenbank:		
WPI, EPODOC, PAJ		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 05.11.2002 eingereichten Ansprüchen erstellt. Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode ^{*)} , Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	DE 196 15 058 A1 (Tele Quarz GmbH) 23. Oktober 1997 (23.10.97) ganzes Dokument	1,9,12,15,16
A	US 5 220 867 A (Carpenter) 22. Juni 1993 (22.06.93) ganzes Dokument	1,9,11,15,16
A	US 5 606 912 A (Cane) 4. März 1997 (04.03.97)	
Datum der Beendigung der Recherche:		Prüfer(in):
17. April 2003		Dr. WITTMANN
*) Bitte beachten Sie die Hinweise auf dem Erläuterungsblatt!		
☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt		



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Erläuterungen zum Recherchenbericht

Die **Kategorien** der angeführten Dokumente dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik. Sie stellen keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar:

"A" Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

"Y" Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

"X" Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.

"P" Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie „X“), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung **veröffentlicht** wurde.

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; **AU** = Australien; **CA** = Kanada; **CH** = Schweiz; **DD** = ehem. DDR; **DE** = Deutschland; **EP** = Europäisches Patentamt; **FR** = Frankreich; **GB** = Vereinigtes Königreich (UK); **JP** = Japan; **RU** = Russische Föderation; **SU** = Ehem. Sowjetunion; **US** = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); **WO** = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere Codes siehe **WIPO ST. 3**.

Die **genannten Druckschriften** können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebenen Kopierstelle können **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Bestellung gibt die von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebene Serviceabteilung gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte **"Patentfamilien"** (den selben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt.

Auskünfte und Bestellmöglichkeit zu diesen Serviceleistungen erhalten Sie unter der Telefonnummer

01 / 534 24 - 738 bzw. 739;

Schriftliche Bestellungen:

per FAX Nr. 01 / 534 24 – 737 oder per E-Mail an Kopierstelle@patent.bmvit.gv.at